Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 3. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 4. Januar 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neujahr bei Hofe.

Der Kaiser traf bald nach 9 Uhr vom Neuen Palais her im Automobil in Berlin ein, die Kaiserin um 9 Uhr 22 Minuten mit Sonderzug auf dem Potsdamer Bahnhof, von wo sie im Galawagen sich nach dem Schlosse begab. Die Majestäten wurden von dem Publikum lebhaft begrüßt, ebenso die Prinzen und Prinzessinnen Während die Majestäten im Schlosse die Neujahrswünsche des Königlichen Hauses und der Hofstaaten entgegennahmen, erfolgte die große Ansahrt der Fürstlichkeiten, der Generalität, der Staatswürdenträger und der Hofchargen. Um 10 Uhr begann in der Schloßkapelle der feierliche Gottesdienst. Die Hoftrauer war für diesen Tag abgelegt. Es versammelten sich die Mitglieder des hohen Adels, der Reichskanzler (in Dragoner-Uniform) und die Bevollmächtigten zum Bundesrat, die Generalität und Admiralität mit den General-Feldmarschällen Grafen Haeseler und von Hahnke an der Spitze, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Kommandeure der Leibregimenter, die Staatsminister, Staatssekretäre, Wirklichen Geheimen Räte und die Räte erster Klasse, sowie die Präsidien des Reichstages und beider Häuser des Landtages. Die Hofgeistlichkeit stand am Altar. Der Domchor, geleitet von Professor Rüdel, stimmte a capella den 98. Psalm an (Singet dem Herrn ein neues Lied), als der Hof unter Vorantritt der Pagen und der Herren des großen Vortritts seinen Einzug hielt. Der Kaiser, in Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und der Kette des Hausordens von Hohenzollern, führte die Kaiserin, die eine lilafarbene Robe mit gleichfarbigem Hut trug. Den Majestäten folgten die Damen und Herren vom Dienst. Der Kronprinz führte die Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Rupprecht von Bayern die Kronprinzessin, Herzog Albrecht von Württemberg die Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Eitel Friedrich die Prinzessin August Wilhelm, Prinz August Wilhelm die Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Oskar die Prinzessin Margarete. Die Majestäten nahmen dem Altar gegenüber Platz, die genannten Fürstlichkeiten ihnen zur Seite, hinter ihnen Prinz Joachim, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Karl von Hohenzollern, Prinz Georg von Griechenland und die drei jungen Söhne des Prinzen Friedrich Leopold Nach Gemeindegesang und Liturgie, die der Bläserchor begleitete, sang der Domchor „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für." Oberhofprediger D. Dryander predigte über das vom Kaiser ausgesuchte Textwort „Ev. Johannis 1, V. 4 „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen." Der Gottesdienst schloß mit dem niederländischen Dankgebet. Unter den Klängen des „Wilhelmus von Nassauen" begab sich sodann der Hof in feierlichem Zuge nach dem Weißen Saale, wo die Schloßgarde-Kompagnie unter Oberstleutnant von Friedeburg präsentierte. Hier begann bald nach 11 Uhr die Gratulations-Defiliercour bei den Majestäten, während die Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments im Lustgarten Salut schoß. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor die Stufen des Thrones, neben dessen beiden Thronsesseln zwei Leibpagen Wache hielten; der Kronprinz und die anwesenden Prinzen traten rechts, die Prinzessinnen links neben den Thronhimmel. Geleitet vom Oberstkämmerer Fürsten Solms-Baruth und dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg defilierten die zur Cour befohlenen Herren nach den Klängen der Musik. Der Kaiser reichte dabei dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg die Hand. An die Cour schloß sich der Empfang der Botschafter, die in ihren Staatskarossen inzwischen ins Schloß eingefahren waren, sowie der Staatsminister, der kommandierenden Generale und der Admirale. Später begaben sich der Kaiser und die Prinzen nach dem Zeughaus hinüber, vom Publikum mit Hochrufen begleitet. Vor dem Zeughaus stand eine Ehrenkompagnie des Alexander-Regiments. Im Zeughaus fand die Nagelung und Weihe der neuen Fahnen der 3. Bataillone des 5 Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 165 und des 2. Oberelsässischen Infanterie-Regiments Nr. 171, sowie des 2. Nassauischen Pionier-Bataillons Nr. 25 statt. Nach der Parole-Ausgabe (die Parole lautete „Königsberg-Berlin") nahm der Kaiser militärische Meldungen und die Rapporte der Leibregimenter entgegen und nahm den Parademarsch der Ehrenkompagnie und der Salutbatterie ab. An der Frühstückstafel nahmen außer den im Schloß wohnenden Prinzen-Söhnen und der Prinzessin Viktoria Luise Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Rupprecht von Bayern und das Gefolge vom Dienst teil. Nach dem Frühstück empfing der Kaiser das Direktorium der Königlichen Porzellan-Manufaktur. Nachmittags fuhr Seine Majestät bei den Botschaftern vor. Am Abend war bei den Majestäten im Königlichen Schlosse Familientafel für die anwesenden Fürstlichkeiten. Um 8 Uhr war im Königlichen Opernhause auf Allerhöchsten Befehl Théâtre paré angesagt. Gegeben wurde Donizettis „Die Tochter des Regiments".

Verlobung im preußischen Königshause.

Der dritte Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, hat sich mit der ältesten Tochter des Herzogs Viktor von Ratibor, Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey, verlobt. Der Kaiser gab die Verlobung bei dem Familiendiner am Neujahrstage im Königlichen Schloß bekannt.

Prinz Friedrich Wilhelm Viktor Karl Ernst Alexander Heinrich von Preußen wurde am 12. Juli 1880 in Kamenz geboren und ist der dritte und jüngste Sohn des 1906 verstorbenen Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, und der 1898 verstorbenen Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg. Der Prinz hat in Bonn studiert und mehrere Jahre beim 1. Garde-Regiment z. F. Dienst getan, wo er bis zum Major aufrückte. 1908 wurde er beurlaubt, um die Geschäfte der inneren Staatsverwaltung kennen zu lernen und sich gleichzeitig für die Uebernahme der großen, von seinem Vater hinterlassenen Besitzungen vorzubereiten, für die der Kaiser ihn an Stelle seiner beiden älteren im Auslande lebenden Brüder bestimmt hatte. Er war längere Zeit bei der Regierung und beim Oberpräsidium in Königsberg i. Pr. tätig und übernahm dann die väterlichen Besitzungen. Seitdem residiert er im Sommer in Schloß Kamenz in Schlesien, wo er auch die Obliegenheiten als Amtsvorsteher wahrnimmt und auf dem Landratsamte arbeitet, während er im Winter das schöne, im 18. Jahrhundert vom Baron de Vernezobre erbaute „Prinz-Albrecht-Palais" in der Wilhelmstraße bewohnt. — Die Prinzessin Agathe Charlotte Pauline Marie von Ratibor ist am 24. Juli 1888 zu Schloß Rauden bei Ratibor in Schlesien geboren, also 21 Jahre alt, und die älteste Tochter des Herzogs Viktor von Ratibor, Fürsten von Corvey und Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst (Neffen des Reichskanzlers Fürsten Chlodwig Hohenlohe), aus dessen Ehe mit der Gräfin Marie Breunner-Enkevorth. Die künftige Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen ist, wie ihre Eltern, katholischen Glaubens. Das alte fränkische Dynastengeschlecht der Hohenlohe, dessen Geschichte mit der der Hohenzollern seit fast 500 Jahren aufs engste verbunden ist, ist eine der Familien des deutschen hohen Adels, die den Herrscherhäusern ebenbürtig sind. In jeder Generation haben denn auch Ehen zwischen den Hohenlohe und Mitgliedern dieser Herrscherhäuser stattgefunden. So war die Mutter der deutschen Kaiserin Auguste Viktoria, die Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein, eine Prinzessin Hohenlohe-Langenburg. Erbprinz Ernst zu Hohenlohe hat die Prinzessin Alexandra von Großbritannien und Irland, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, zur Gemahlin.

Von den höheren Lehranstalten Preußens.

Der sechzehnte Jahrgang des von Kunze begründeten Kalenders für das höhere Schulwesen, dessen Angaben auf amtlichem Material fußen, zeigt wiederum, daß die durch das starke Anwachsen der Schülerzahlen bedingte Entwickelung unserer höheren Schulen anhält. Die Zahl dieser Anstalten betrug am 1. Mai 1909 711 (1908: 699), hat sich also im letzten Schuljahr um 10 vermehrt, während die Zunahme von 1907 auf 1908 22 betrug. Von 1900 an, wo sie sich erst auf 564 belief, hat sie bis 1909 um 26 Prozent zugenommen. Die Zahl der Vollanstalten belief sich auf 507 (485), die der Nichtvollanstalten auf 204 (214). Kommt hierin schon die Unfertigkeit und das Streben nach fortwährender Weiterentwickelung zum Ausdruck, so spricht sich die Reformarbeit, die seit dem Jahre 1900 einsetzte, noch deutlicher in der Zahl der in Entwickelung begriffenen höheren Lehranstalten aus, die 134 betrug gegen nur 85 im Jahre 1908. Darunter sind sowohl solche Doppelanstalten enthalten, von denen nur der eine Teil in der Entwickelung begriffen ist, als auch die, bei denen jede der beiden verkoppelten Anstalten noch im Ausbau steht. Meist sind die in Entwickelung bgriffenen Anstalten Realschulen, die ausgebaut oder zu Oberrealschulen erweitert werden, oder Realprogymnasien, die zu Realgymnasien vervollständigt werden. Dazu kommt noch die große Zahl derjenigen, nicht in obige Zahl mit einbegriffenen Anstalten (meist Gymnasien), die zu Reformgymnasien bezw. Reformrealgymnasien umgewandelt werden. Dementsprechend hat sich auch die Zahl der Reformanstalten nach Frankfurter oder Altonaer System bedeutend vergrößert. Sie belief sich auf 105 gegen 94 im Jahre 1908 und 89 im Jahre 1907. Unser höheres Schulwesen ist, so heißt es in einer Zuschrift der „M. Z.", in einer Umwandlung begriffen, bei der den neuzeitlichen Strömungen in ausgedehntem Maße Rechnung getragen wird. Leider bringen alle diese Umwälzungen, durch die zum Teil die Fehler früherer Jahre wieder ausgeglichen werden sollen, eine Unruhe in den Schulbetrieb, der diesem sicher nicht förderlich ist.

Bei der starken Zunahme der Schülerzahlen ist es nicht verwunderlich, daß die Zahl der etatsmäßigen Oberlehrerstellen mit 8784 die des Jahres 1908 um 335 übertrifft. Leider wächst diese Zahl nicht in demselben Maße wie die Zahl der Schüler, so daß die durchschnittlichen Klassenfrequenzen immer höher werden, ein Mißstand, der bedauerlicherweise nicht genügend Beachtung findet, obwohl in ihm eine ganze Reihe der heutigen Schulnöte seine letzte Erklärung findet. Es könnten noch immer mehr Klassen geteilt werden, damit ein mehr individueller Unterricht erteilt werden kann. Auch die Zahl der Riesenanstalten wächst von Jahr zu Jahr in bedrohlichem Maße, ebenfalls ein Mißstand, dessen schwerwiegende Bedeutung in der Oeffentlichkeit leider immer noch nicht überall gewürdigt wird. Die Oberlehrerschaft wünscht, daß unter einem Direktor nicht mehr als 500 Schüler stehen dürfen, weil sonst die Leitung auf große Schwierigkeiten stößt. Die Schüler sinken zu bloßen Zahlen herab in Anstalten von 500 bis 1000 Schülern, wie sie leider keine Seltenheit mehr sind. Die Lehrer lernen die Schüler nicht ordentlich kennen, ja, sie kennen sich selbst kaum untereinander. Das Pauken und Drillen muß da die Oberhand gewinnen. Es fehlt das ruhige, stetige Arbeiten, bei dem auch der Eigenart des Einzelnen Rechnung getragen werden kann. Hierin tritt eine der schlimmsten Wunden unseres heutigen Schullebens zutage. Das Reden gegen die Schule, wie es leider immer mehr Mode wird, nützt nichts. Es gilt, Mittel herbeizuschaffen, um die überfüllten Klassen und die Anstalten zu teilen. Wie steht es denn mit den Besuchszahlen der höheren Schulen? Am 1. Mai wiesen von 711 Anstalten 122 eine 500 übersteigende Besuchszahl auf oder 17.1 Prozent (1908: 113 oder 16.1 Prozent). Dabei sind die Vorschüler noch nicht einmal mitgezählt, die zuweilen in Doppelklassen selbst wieder Hunderte von Schülern aufweisen. Solche Riesenanstalten (die Rheinprovinz besitzt allein 28) kommen meist dadurch zustande, daß mehrere Anstalten und oft solche heterogenster Art, wie Gymnasium und Oberrealschule, zu Doppel-, ja zu Dreifach-Anstalten gekoppelt werden. Daß der Unterricht in solchen Schulen, daß insbesondere die Eigenart einer jeden der verbundenen Anstalten bei solcher Zusammenschweißung, für die nur Sparsamkeitsrücksichten maßgebend sind, sehr zu leiden hat, das wird ohne weiteres klar sein

Erfreulich ist, daß die Zahl der unbesetzten Oberlehrerstellen sich auf 337 oder 3.82 Prozent vermindert hat (1908: 359 oder 4.2 Prozent). Berücksichtigt man den noch vorhandenen Oberlehrermangel in den einzelnen Provinzen, so ergeben sich folgende Unterschiede: Unbesetzte Stellen gab es in Ostpreußen 8.3 Prozent (1908: 8.9 Prozent), Westpreußen 6.0 (6.4), Westfalen 4.9 (6.9), Schleswig-Holstein 4.4 (3.7), Pommern 4.3 (4.6), Schlesien 4.3 (3.8), Rheinland 4.1 (4.2), Sachsen 4.0 (4.6), Brandenburg 3.8 (3.4), Hannover 2.1 (3.7), Berlin 1.9 (1.7), Posen 0.7 (5.5). Es tritt also eine allmähliche Besserung ein, die durch den auffälligen Andrang zum Oberlehrerberuf, wie er seit einer Reihe von Jahren sich bemerkbar macht, zu erklären ist. Leider ist hiermit wieder die Gefahr der Ueberfüllung des Berufs verbunden, die dem stetigen Arbeiten im Unterricht nur Abbruch tun kann. Stieg doch die Zahl der Probanden von 626 (1908) auf 730, die der Seminarkandidaten von 786 auf 852. So groß ist die Kandidatenfülle (1817) heute bereits, daß annähernd auf je 5 etatsmäßige Oberlehrerstellen ein in der Ausbildung begriffener bezw. anstellungsfähiger Kandidat entfällt.

Hellfeld — Rußland.

Von autoritativer russischer Seite wird die Nachricht verbreitet, daß die Meldung, wonach der nach Berlin entsandte russische Bevollmächtigte Exzellenz v. Dynowski im Auftrage der russischen Regierung dem Hauptmann v. Hellfeld einen Vergleich angeboten habe, unrichtig sei. Es bestehe auch seitens der russischen Regierung nicht die Absicht, einen solchen Vergleich anzubieten. Die russische Regierung hält es vielmehr dem Völkerrecht entsprechend, die ganze Angelegenheit einem Schiedsgericht im Haag zu unterbreiten. Ein diesbezüglicher Schiedsgerichtsvertrag sei bereits im Auswärtigen Amte zu Berlin ausgearbeitet worden.

Aber auch diese Mitteilung scheint in die an Lesarten so abwechslungsreiche Pfändungsaffäre noch nicht das richtige Licht zu bringen. Denn fast gleichzeitig kommt eine Meldung, die just das Gegenteil besagt. Es heißt da: In Sachen der Beschlagnahme der russischen Staatsdepots beim Bankhause Mendelssohn u. Co. hat die Konferenz, die am 30. Dezember zwischen Vertretern des Herrn v. Hellfeld und dem Bevollmächtigten der russischen Regierung stattfinden sollte, auf Montag vertagt werden müssen, da aus Rußland noch ein Regierungsvertreter mit den letzten Vollmachten der russischen Regierung erwartet wird. Im Laufe des Montag nachmittag wird alsdann die Konferenz stattfinden, in der auf jeden Fall eine Einigung erzielt werden dürfte.

Bei Gelegenheit dieser unbezahlten Kanonenrechnung ist so nebenher ein anderer Fall bekannt geworden, der der Noblesse der russischen Regierung gegenüber ihren Gläubigern auch nicht gerade das schönste Zeugnis ausstellt. Der von der russischen Regierung mit ihrer Vertretung beauftragte Berliner Rechtsanwalt Tiktin hat mit seiner hohen Auftraggeberin selber recht trübe Erfahrungen gemacht. Es war ihm von der russischen Regierung für seine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0001

juristischen Ratschläge ein Honorar von 16 000 Mark zugesichert worden. Als Tiktin sich jedoch selbst nach Petersburg begab, um im Kriegsministerium wegen der Forderung vorstellig zu werden, wurde er mit 2000 Mark abgespeist. — Das Streitobjekt, um das es sich in der Pfändungsangelegenheit handelt, sind 25 Batterien Krupp'scher Feldgeschütze, sowie einige Haubitzenbatterien und Gebirgsbatterien. Diese Geschütze lagern zur Verfügung der russischen Regierung seit dem Jahre 1905 in einem russischen Hafen.

Deutsches Reich.

* **Das Talonsteuergesetz.** Eine Berliner Korrespondenz verbreitet die Nachricht, daß die Reichsregierung von der Einbringung eines Talonsteuergesetzes absehen würde, weil ein solches inzwischen durch die Bereitwilligkeit der Gesellschaften zur Zahlung der Talonsteuer für vorzeitig ausgegebene Zinsbogen überflüssig geworden sei. Die Nachricht ist, wie wir hören, in dieser Form unzutreffend. Zwar haben erfreulicherweise in der letzten Zeit wiederum einige größere Gesellschaften, für die erhebliche Steuerbeträge in Frage kommen, sich der Auffassung des Reichsschatzamtes angeschlossen, immerhin fehlt noch eine Reihe kleinerer Gesellschaften. Mit Rücksicht auf eine notwendige vollkommene Gleichmäßigkeit ist daher die Frage der Einbringung eines Talonsteuergesetzes noch keineswegs aus den Erwägungen der Reichsregierung ausgeschieden.

* **Schwarzer Adlerorden.** Dem General der Infanterie v. Bülow, kommandierenden General des III. Armeekorps, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

* **Begnadigungen zum Weihnachtsfest.** Anläßlich des Weihnachtsfestes haben, wie berichtet wird, nicht weniger als neun deutsche Bundesfürsten Begnadigungen ausgesprochen. König Friedrich August von Sachsen hat am heiligen Abend 34 Begnadigungen, und zwar aus eigenem Antrieb ohne vorherigen Bericht des Justizministers, verfügt.

* **Aus dem Zeitungswesen.** Den „Hamb. Nachr." wird aus Berlin telegraphiert: Die bisher dem Bibliographischen Institut Meyer in Leipzig gehörige „Tägliche Rundschau" in Berlin geht am 2. Januar für 1¼ Million Mark in den Besitz der nationalliberalen Partei über. Im Redaktionsstand wird dem Vernehmen nach nichts geändert. — Dagegen melden die „Leipz. N. N.", daß an der Meldung der „Hamb. Nachr." kein wahres Wort sei. Parteilos oder auch unparteiisch ist ja die „Tgl. Rdsch." in den letzten Jahren kaum noch gewesen; sie segelt vielmehr ganz im liberalen Fahrwasser.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Erwiderung der von den Mitgliedern der Kossuthpartei zum Jahreswechsel dargebrachten Glückwünsche erklärte Handelsminister Kossuth, daß der Gründung einer selbstständigen Bank derzeit ein unüberwindliches Hindernis im Wege stehe: Die Krone hege Mißtrauen gegen die Bestrebungen der Unabhängigkeitspartei und habe sie daher nach dem Zerfalle der Koalition nicht mit der Führung der Regierungsgeschäfte betraut. Die zwei wichtigsten Vorbedingungen einer selbständigen Bank, nämlich ein von Oesterreich unabhängiger Geldmarkt und die Aufnahme der Barzahlung, seien beinahe gesichert gewesen, da mit französischen Geldkräften bereits Vereinbarungen getroffen worden seien und die Aussicht bestanden habe, die Zustimmung der Krone zur Aufnahme der Barzahlung zu gewinnen. Die Spaltung in der Unabhängigkeitspartei habe dies jedoch vereitelt. In der Opposition werde die Unabhängigkeitspartei nicht danach trachten, zu zerstören, sondern das Recht der Nation zu verteidigen.

Der König von Bulgarien hütet infolge einer starken Erkältung, die er sich bei der Besichtigung der Schwimmenden Ausstellung in Burgas zugezogen hat, das Bett. Die Absicht, zur Beisetzung des Großfürsten Michael nach Petersburg zu reisen, ist daher aufgegeben worden.

Frankreich. Der Erzbischof von Paris empfing am Sonntag den Verbandsausschuß der katholischen Arbeitervereinigungen. Auf eine Ansprache des Präsidenten, des Deputierten de Mun, erwiderte der Erzbischof, daß die Kirche stets für die Arbeiter eingetreten sei. Man habe seinen jüngsten Hirtenbrief zugunsten der Wischaffung der Nachtarbeit in den Bäckereien als eine von politischen und selbstsüchtigen Bestrebungen der Kirche beeinflußte Kundgebung bezeichnet. Das sei eine Verleumdung. Die Kirche habe seit Jahrhunderten stets die Verteidigung der Armen, Schwachen und Enterbten in die Hand genommen.

Frankreich und Montenegro. Präsident Fallières erwiderte auf ein Neujahrstelegramm des Fürsten Nikolaus von Montenegro: Der Regierung der Republik Frankreich hat es großes Vergnügen bereitet, eine Schiffsdivision in die montenegrinischen Gewässer zu entsenden. Der Präsident danke für den den französischen Seeleuten bereiteten Empfang.

Petersburg. Der Kaiser und die Kaiserin sind in Zarskoje Sjelo eingetroffen.

Portugal. Die Cortes wurden am 2. Januar vom König feierlich eröffnet. Die Thronrede hebt die guten Beziehungen zu allen Mächten hervor und bespricht dann die Unterhandlungen betreffend die Abgrenzung des Gebietes von Macao sowie die Abschließung der neuen Handelsverträge. Weiter erwähnt die Thronrede den herzlichen Empfang, den der König in Frankreich und England gefunden habe, und der gezeigt hätte, wie fest und stark die Bande des traditionellen Bündnisses seien. Gleich herzlich sei der Empfang in Madrid gewesen. Schließlich werden verschiedene Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung im Innern angekündigt, die die Regierung einbringen werde. — Wie das Reutersche Bureau aus Peking erfährt, hat die chinesische Regierung dem portugiesischen Gesandten eine Note überreicht, in der es in aller Form abgelehnt wird, die Frage der Abgrenzung Macaos einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Diese Frage könne, nur von China und Portugal entschieden werden.

Die neue Marokkoanleihe. Die neue Marokkoanleihe, die Mulay Hafid vollständig in die Abhängigkeit Frankreichs bringt, so wird aus Paris gemeldet, wird Ende Januar ausgegeben werden.

Griechenland. Die durch die Demission des Ministers des Innern Triantaphillikos am Sonnabend eingetretene Krise ist, wie hier verlautet wird, beigelegt. Der König bewog den Ministerpräsidenten Maromichalis, der ursprünglich diese Demission nicht annehmen und auch zurücktreten wollte, dazu, seine Einwilligung zu der Demission des Ministers des Innern zu geben, da ein Rücktritt des gesamten Kabinetts ernste Schwierigkeiten nach sich gezogen hätte. Die Unterredung des Königs mit dem Ministerpräsidenten hatte drei Stunden gedauert. Die Kammer wird am 3. Januar ihre Arbeiten fortsetzen und bis zum Ende des Jahres (alten Stils) tagen.

Die Republiken Mittel- und Süd-Amerikas. Nach Berichten der Newyorker Zeitungen will Chile die Initiative zur Gründung eines Bundes der Republiken Mittel- und Südamerikas ergreifen.

Die Luftschiffahrt.

Vom Ballon „Luna". Nach einem Telegramm des „B. L.-A." aus Petersburg nimmt man dort an, daß das deutsche Luftschiff „Luna" bei den Alandinseln verunglückt ist. Die eingelaufenen Berichte verschiedener Leuchtturminspektoren lauten dahin, daß man den Ballon mit östlichem Kurs auf die Alandschären habe zufliegen sehen.

Ein neues französisches Luftschiff. Die militärische Kommission der französischen Armee hat sich auf Grund eines Referats des Majors Bouttieaux für die Annahme des von seinem Erfinder Spieß als Geschenk angebotenen starren Luftschiffes entschlossen. Mit der Herstellung des ersten starren französischen Luftschiffes wird demnächst begonnen werden. Man ist in französischen Fachkreisen der Meinung, daß es an Schnelligkeit alle bisher bekannten Systeme übertreffen werde. (?)

Der spanische Militärballon. Wie aus Paris berichtet wird, ist der für die spanische Heeresverwaltung bestimmte Lenkballon „Espania" von 4000 Kubikmetern Deplacement in Pau angelangt und wird in der dort erbauten Ballonhalle gefüllt. Die Abnahmefahrten werden in Pau fortgesetzt; sobald diese beendet sind, wird in der Ballonhalle ein neues, gleichfalls von der „Astra"-Gesellschaft nach dem System „Renard Herve" erbautes Luftschiff von 4500 Kubikmetern Deplacement eingestellt, das öffentlichen Auftritten dienen soll.

Vermischtes.

inf. **Die Krankheit des Königs Alfons von Spanien.** Schon seit längerer Zeit ist in der Oeffentlichkeit das Gerücht verbreitet, daß König Alfons von Spanien in nicht ungefährlicher Weise erkrankt sei, aber man hat vom spanischen Hofe aus dies jedesmal in ausdrücklicher Weise zu dementieren versucht. Nun sind trotzdem, wie man aus Madrid mitteilt, einige authentische Daten über die Krankheit des Königs von autoritativer Seite, die dem Hofe sehr nahe steht, mitgeteilt worden. Aus ihnen geht hervor, daß König Alfons derzeitig in Wirklichkeit nicht ungefährlich erkrankt ist und daß sein Zustand bisher geheimgehalten worden ist. König Alfons leidet bekanntlich seit seinem 10. Lebensjahre an einem Nasenleiden, wie man sagte, einem Polypen, der jedoch von bösartiger Natur ist und ihm bedeutende Atembeschwerden verursacht. Bisher bestand das Leiden darin, daß der König nicht imstande war, durch die Nase zu atmen — man sieht ja auch im übrigen auf allen Porträts und Photographien, daß er den Mund leicht geöffnet zu halten pflegt, — jetzt aber hat es sich gezeigt, daß eine Operation von nöten ist, da die Wucherungen in der Nase Dimensionen annahmen, daß Gefahr für das Leben des Königs entstand. Tatsächlich wurde bereits vor zwei Monaten eine solche Operation in Madrid im Schlosse vorgenommen und zwar vom Madrider Professor Cannias unter Assistenz des Leibarztes. Man versprach sich damals von dem operativen Eingriff eine sofortige und gründliche Abhilfe. Der König, der infolge seines lebhaften Temperaments kein guter Patient ist, verließ bereits nach 10 Tagen das Bett und ging seiner gewohnten Beschäftigung nach. Ja, er ließ sogar die Warnungen der Aerzte, sich wenigstens vor größeren Anstrengungen, den sportlichen Beschäftigungen, denen er sonst huldigt, zu hüten, außer acht und nahm bald darauf an größeren Jagden teil, ein Wagemut, der nicht ohne Folgen blieb. Es zeigte sich, daß die Operation ihren Zweck nicht erreicht hatte, denn die Wucherungen in der Nase traten von neuem auf und zwar diesmal in viel heftigerer Form. Der König wurde abermals bettlägerig und diesmal wandte man sich an einen Pariser Arzt, Professor Bardouille, welcher nach Madrid gerufen wurde, um sein Urteil abzugeben. Professor Bardouille erklärte, daß unbedingt neuerlich ein operativer Eingriff von nöten sei, da sonst geradezu für das Leben des Königs gefürchtet werden müßte. Die Operation kann allerdings nicht sogleich vorgenommen werden, wird jedoch in der nächsten Zeit erfolgen. Gegenwärtig liegt der König im Madrider Schlosse; es haben zu ihm nur sehr wenig Personen Zutritt und er ist gänzlich außerstande, seine Regierungstätigkeit auszuüben, da er in seiner momentanen Verfassung unfähig wäre, den Vortrag eines Ministers anzuhören. Der Grund, weshalb der Zutritt zum Könige so ängstlich gewahrt wird, liegt aber auch darin, daß man um jeden Preis seinen wahren Zustand dem Volke verbergen will, was in Anbetracht der unsicheren Lage, in der sich Spanien derzeit befindet, schließlich begreiflich ist. Es war jedoch nicht zu vermeiden, daß auch schon bisher verschiedene Deutungen und Annahmen einen Weg in die Oeffentlichkeit fanden, da es insbesondere auffiel, daß sich Alfonso seit Wochen nirgends gezeigt hat. Es heißt im übrigen, daß sich die Königin Ena, die ihren Gemahl veranlaßt hat, die Operation vorzunehmen, in eine tiefe seelische Depression gefallen ist, da sie den jetzigen Zustand des Königs verursacht zu haben sich beschuldigte.

Gesamtstreik in Spanien. Aus Madrid wird gemeldet, der Generalkapitän Weyler werde heute nach Barcelona zurückkehren, weil die dortigen Anarchisten vom Pariser Komitee den Befehl erhalten hätten, den Gesamtausstand zu veranstalten, um die Amnestie der infolge der letzten Unruhen eingekerkerten Personen zu erzwingen.

Umfangreiche Bücherdiebstähle in Düsseldorf. Das Verschwinden wertvoller Stücke aus der Landes- und Stadtbibliothek in Düsseldorf hat sich nunmehr auf folgende Weise aufgeklärt: Die Bibliothek ist vor etwa drei Jahren in den Anbau des Kunstgewerbemuseums verlegt worden. Der Bauaufseher Dohmen benutzte die ihm zustehende Befugnis zum Betreten der Räume, um verschiedene wertvolle Sachen zu entwenden. Er gab sich als Bücherfreund aus und benutzte auch später noch die Gelegenheit, um „Ausmessungen vorzunehmen", wobei er Diebstähle verübte. Er hieß Bücher, Handschriften, alte Stiche usw. mitgehen. Der Wert der gestohlenen Sachen dürfte sich auf etwa 10 000 Mark beziffern. Unaufgeklärt ist es, wie D. die gestohlenen Stiche, die zum Teil von beträchtlicher Größe waren, aus den Bibliotheksräumen herausgeschafft hat. Da sämtliche Gegenstände der Bibliothek mit einem Stempel versehen sind, konnten sie nicht ohne weiteres verwertet werden. D. hat deshalb die Stempel teilweise ausradiert, teilweise mit Tusche übermalt. Er verkaufte seine Beute größtenteils an einen Händler in Köln a. Rh., der sie an Liebhaber weiter veräußerte. Einzelne Stücke sollen von den letzteren mit über 1000 Mark bezahlt worden sein. Ein großer Teil der Gegenstände ist nach Wien gewandert. Durch die von der Düsseldorfer Polizei in aller Stille angestellten Nachforschungen gelang es, den größten Teil der Sachen zurückzubekommen und zwar auf Kosten der Händler, die das gestohlene Gut von D. gekauft hatten. Es fehlen nur noch einige Gegenstände im Werte von annähernd 1000 Mark. Der diebische Beamte befindet sich seit einiger Zeit in Untersuchungshaft.

Ueberschwemmungen in Bulgarien. Aus Südbulgarien werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Bei der Station Katunitza östlich von Philippopel stürzte am 1. Januar die Bahnbrücke ein, nachdem kurz vorher der Orientexpreßzug aus Konstantinopel darübergefahren war. — Weiter heißt es: Das Hochwasser in Südbulgarien ist noch im Steigen begriffen, mehrere Ortschaften stehen schon unter Wasser. Der Bahnverkehr auf der Hauptstrecke Sofia—Konstantinopel ist unterbrochen.

Eisenbahnunglücksfälle. Aus Trenton (Missouri), 31. Dez., kommt folgende Meldung: Der Kalifornien-Expreßzug ist in der Nähe der hiesigen Station entgleist und umgestürzt. Zwei Pullmanwagen gingen in Flammen auf. Dabei verbrannten fünf Personen; neun andere erlitten schwere Verletzungen. Eine Depesche aus New-York lautet: Trust, der Chef des New-Yorker Bankhauses Trust u. Co., wurde bei einem Eisenbahnunfall auf der New-Yorker Zentralbahn getötet, mit ihm drei andere Passagiere.

Einbrecher erbeuteten in Hamburg in einem Hause am Holstenwall eine große Anzahl Wertpapiere und 45 000 Mark in Geld. Auf die Herbeischaffung der Wertsachen ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Das Ende einer in Not geratenen Familie. Der beschäftigungslose Arbeiter Wilhelm Heß in Hamburg ermordete am Freitag nachmittag seine Ehefrau und versuchte Selbstmord zu begehen, sowie sein zweijähriges Söhnchen zu töten. Beide sind schwerverletzt. Der Grund zu der Tat ist in Nahrungssorgen zu suchen.

Ungetreuer Konkursverwalter. Gegen den flüchtigen Rechtsanwalt Sperling in Bonn ist ein Haftbefehl erlassen worden wegen Unterschlagungen, die er als Konkursverwalter begangen haben soll.

Von der See. Bei Cuxhaven kollidierte am 2. Januar bei dichtem Nebel der ausgehende Dampfer „Patricia" mit dem fünften Feuerschiff. Das Feuerschiff ist gesunken; die Mannschaft wurde gerettet und hier gelandet. — Auf hoher See zwischen England und Irland stießen die beiden englischen Dampfer „Ayrshire" und „Arcadian" zusammen. Die „Arcadian" sank; 13 Personen sind dabei ertrunken.

Großer Juwelendiebstahl. Dem Prinzen Ernst Ligne wurden, vermutlich von einem 20jährigen Kammerdiener, in Brüssel Juwelen im Werte von 35 000 Mk. gestohlen.

W. **Zwei Matrosen** des Schoners „Heinrich" aus Geestemünde ertranken, wie aus Leith gemeldet wird, infolge Kenterns des Bootes, in dem sie mit dem Kapitän zum Schiff zurückkehren wollten. Sie hatten sich an Land begeben, um an den Reeder ein Telegramm aufzugeben.

W. **Schneefall in Nordafrika.** Wie aus Algier gemeldet wird, ist auf den Hochebenen von Constantine und Setif so starker Schneefall eingetreten, daß dadurch der Eisenbahnverkehr sehr erschwert ist.

Von Dynamitpatronen zerrissen. In der Nähe der Eisenbahnstation von Szamosujvar (Ungarn) fanden zwei Bauern in der Nacht ein Paket. Sie öffneten es, und um zu sehen, was es enthielt, brannten sie einige Zündhölzer an. Das Paket, das Dynamitpatronen enthielt, explodierte, und die beiden Kinder wurden buchstäblich zerrissen. Das Paket war vermutlich von Leuten verloren worden, die ein Attentat auf die Bahn beabsichtigt hatten.

Gepeinigte Rote-Kreuz-Schwestern. Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Vorsteherin des Roten Kreuzes in Jekaterinoslaw, Gräfin Kapnist, zu vier Wochen Arrest wegen Mißhandlung verurteilt wurde. Auf Befehl der Gräfin mußte ein Tscherkesse die barmherzigen Schwestern unbarmherzig auspeitschen.

Niedergebrannte Baumwollenlager. Eine große Feuersbrunst in Galveston (New Orleans) vernichtete die Lagerhäuser der Gulf Fisheries Company und mehrere große Baumwollwarenhäuser am Kai. Das Feuer entstand in einem Raum des Packhauses der Fisheries Company und wurde durch einen ziemlich starken Wind schnell verbreitet. Die aus Holz gebauten Pier der Hafenanlagen wurden von den Flammen ergriffen und nebst den umliegenden Lagerhäusern zerstört. Eine große Anzahl weiterer Magazine konnte nur dadurch gerettet werden, daß man die umliegenden Gebäude mit Dynamit sprengte, daß die Flammen sie nicht erreichen konnten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Hk. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat der Gynäkologe Prof. Dr. Philipp Jung in Erlangen den Ruf nach Göttingen als Ordinarius und Direktor der Frauenklinik an Stelle von Professor Max Runge angenommen. — Sechs hn Privatdozenten an der Münchener Universität wurde der Titel und Rang eines außerordentlichen Professors verliehen: Dr. Julius Bonn in der staatswirtschaftlichen Fakultät, Dr. med. Fritz Salzer, Dr. Ludwig Lindemann, Dr. Ludwig Neumayer, Dr. Friedrich Wanner, Dr. Wilhelm Kattwinkel, Dr. Hermann Kerschensteiner, Dr. Hubert Gebele und Dr. Alois Alzheimer in der medizinischen Fakultät, ferner Dr. Siegmund Hellmann, Dr. Ernst Großmann, Dr. Theodor Bitterauf, Dr. Ferdinand Birkner, Dr. Richard Goldschmidt, Dr. Heinrich Wieland und Dr. Walter Otto in der philosophischen Fakultät. — Der Senior der Leipziger theologischen Fakultät, Professor für Homiletik und Liturgik, Geh. Kirchenrat Dr. theol. et phil. Rudolf Hugo Hofmann, Domherr des Hochstifts Meißen, vollendet am 3. Januar das 85. Lebensjahr. — Dem Privatdozenten für Mathematik an der Berliner Universität Dr. Ifsat Schur wurde der Titel „Professor" verliehen.

♁ **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher** mit dem Sitze in Halle a. S. hat Herrn Hofrat Professor Dr. Pfaundler in Graz zum Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physik und Meteorologie gewählt.

♁ **Breslau.** Der Privatdozent für Geologie Professor Dr. Gürich in Breslau wurde vom Hamburger Senat zum Direktor des dortigen geologischen Instituts gewählt.

— **London,** 3. Januar. Der kürzlich verstorbene Chemiker Ludwig Mond von der Brunner Mond Compagnie hat der Times zufolge u. a. der Nationalgalerie 56 Bilder vermacht.

— **Die Krisis am Wiener Burgtheater.** Dem „Hamb. Fremdenbl." wird aus Wien gemeldet: Den Beschlüssen des Aufsichtsrates des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg entsprechend, wird Baron v. Berger dieser Tage endgültig mit dem Oberhofmeisteramt abschließen und die Direktion des Burgtheaters übernehmen. Der Zeitpunkt seines Amtsantritts ist noch nicht bestimmt, ebensowenig die Art der Regelung der finanziellen Verpflichtungen Bergers in Hamburg.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Lumpaci vagabundus oder Das liederliche Kleeblatt. Original-Zauberposse von J. Nestroy.) Am Silvester-Abend wurden die Theaterbesucher durch das liederliche Kleeblatt Schneider, Schuster und Tischler in die heiterste Laune versetzt, und alle übrigen Mitspieler halfen auf das wackerste mit. Offenbar bereitete es unserm Theatervölkchen selbst einen diebischen Spaß, einmal so recht ausgelassen und fidel sein zu dürfen; das sah man dem gewaltigen Eifer an, womit sie bei der Sache waren, den frohen Mienen, die sie zur Schau trugen, den derben, aber immer gut gezügelten Improvisationsscherzen, die sie verzapften, dem köstlichen Schlußtanze, den sie im Schweiße ihres Angesichts und mit den gewagtesten Verdrehungen und Verrenkungen zum besten gaben. Meiner Seel', war der behäbige Schuster auf einmal wippe geworden! Das war überhaupt eine Groteskleistung unseres geschätzten Komikers Herrn Thies. Sein heulendes Elend und die urplötzlichen Ausbrüche seiner Wut wirkten ebenso zwerchfellerschütternd wie seine Ballade von Eduard und Kunigunde und die wütige Aeußerung seiner Lotteriegewinnst-Freude, in der er alles, was nicht niet- und nagelfest war, zum Fenster hinauswarf, Herrn Stahlberg, das spindeldürre Schneiderlein, mit einbegriffen. Aber Freund Zwirn ließ sich nicht aus der Fassung bringen, er sprang wieder herein und setzte mit einer schier unheimlichen Gelenkigkeit und Behendigkeit seine Freudensprünge fort — und jeder war ein paar preußische Fuß hoch. Ueberhaupt: Herr Stahlberg, der Unverwüstliche, war so recht in seinem Fahrwasser, er sprudelte von Uebermut und Narretei und ein Witz jagte nicht nur, nein er übertrumpfte den andern. Herr Dr. Tyndall als der Tischler spielte mit prächtigem Uebermut den Dritten im Bunde; seine kurzen Rockärmel wirkten überwältigend, und ganz besonders lustig machte sich der Wiener Dialekt, den er trefflich beherrscht. Köstlich war insonderheit auch ein biederes Brautpaar, von Frl. Brandow und Herrn Unruh aus den Fliegenden Blättern wie abgezeichnet: sie groß, verblüht, in geschmacklosester

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0002

Weise aufgetakelt und aufgedonnert, mit verschämtem, blödverliebtem Lächeln; er klein, unbedeutend, mikrocephalenhaft, mit dickem Bauch und bunter Weste darüber .... Herr Thies hatte das Stück sehr fleißig und hübsch eingerichtet, und die Musik strich feste und stimmungsvoll mit. Publikus amüsierte sich großartig, tolleres und anhaltenderes Lachen hallt wohl selten durch das Haus, wie es bei dieser verrückten Silvesterposse der Fall war.

Dr. W. G.

— Stadttheater. („Tannhäuser" von Rich. Wagner.) Während der vergangenen Festwoche hat unser Opernpersonal wieder einmal beinahe Uebermenschliches leisten müssen. Für alle künstlerischen Genüsse, die unser Theater seinen Besuchern bot, haben Sänger, Chor und Orchester fast allein die Kosten getragen. Warum wird den ermüdeten Sängerkehlen keine Pause gegönnt? Warum kommt an Feiertagen niemals das Schauspiel zu Worte? Des schwachen Besuches wegen? Dieser Grund ist doch wohl nicht mehr stichhaltig. Ich habe selbst gelegentlich der Aufführung des Wildenbruchschen Stückes „Der neue Herr" das Haus ausverkauft gesehen. Und das war an einem Wochentage nach dem Weihnachtsfeste. Würde da ein Festtag selbst nicht ebensoviel Leute angelockt haben? Würde so manchem Zuschauer nicht viel dienlicher gewesen sein, sich an der Wucht und Größe der Wildenbruchschen vaterländischen Dichtung zu erfreuen, als den musikalisch-dramatischen Jammer des modernen Operettenkrams anzusehen? Seit mindestens einem Jahrzehnt mache ich schon auf diesen Uebelstand im Spielplan aufmerksam. Selbstverständlich ohne jeden Erfolg. Wundern muß man sich nur, daß menschliche Stimmen diese Strapazen aushalten, daß nach solchen Anstrengungen überhaupt noch künstlerisch annehmbare Leistungen möglich gemacht werden.

So gehörte denn auch die letzte Vorstellung des „Tannhäuser" keineswegs zu den schlechten. Sie bewegte sich vielmehr in befriedigender Höhenlinie und ließ nur in den großen Ensembleszenen erkennen, daß zu neuen durchgreifenden Proben die Zeit gemangelt hatte. Die Aufführung war insofern sehr wichtig, als Herr Henry Butcher sein Gastspiel auf Engagement fortsetzte. Die stattliche Bühnengestalt, die Herrn Butcher zu eigen ist, kam natürlich der Figur des Landgrafen außerordentlich zu gute. Seine musikalischen Mittel zeigten sich in besserer Verfassung als am Donnerstag. Herr Butcher besitzt einen Baß von ansehnlichem Umfang, in der Höhe und Tiefe gleicherweise ausgiebig. Was dem Tone an Glanz fehlte, darf man vielleicht auf Rechnung des Klimawechsels setzen, den Herr Butcher schnell durchmachen mußte. Die Intonation war nicht einwandfrei, aber erheblich sauberer als in der „Walküre". Am bedenklichsten steht es mit der Aussprache, die weder in den Vokalen noch in den Kosonanten besonders rein ist, weil Herr Butcher als Engländer oder Amerikaner das Deutsche noch nicht genügend beherrscht. In dem ihm fremden Ensemble fand sich Herr Butcher anerkennenswert zurecht. Also darf man musikalische Intelligenz bei dem Künstler voraussetzen. Gelingt es ihm, sich auf gesanglichem Gebiete zu größerer Vollkommenheit auszubilden, so wird ihm zweifelsohne eine gute künstlerische Zukunft beschieden sein. Noch ein Wort an Herrn Lähnemann. Er hat in der Ausdeutung der Titelrolle kaum Fortschritte gemacht. Namentlich im zweiten Akte ist sein Tannhäuser noch ganz in Verlegenheit befangen. Das soll unserem Heldentenor, dessen sichtbares Vorwärtsstreben sehr sympathisch berührt, nicht als schwere Schuld angerechnet sein, denn den Tannhäuser richtig und wirkungsvoll darzustellen, ist nicht eben leicht. Allein es muß ihm doch vorgeschlagen werden, sich nochmals gründlich seine Aufgabe klar zu machen und sie eventuell mit Unterstützung eines geschickten Schauspielers zu studieren, damit er Sicherheit des Wollens und Handelns gewinnt. Dann wird seinem Gesange von selbst die notwendige innere Kraft zuwachsen.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— Neues Theater. Des witzigen Franzosen Victorien Sardous älteres Lustspiel „Die guten Freunde" erwies sich auch als „guter Freund" des Neuen Theaters, denn ein volles Haus spendete gestern Sonntag der Aufführung lebhaften Beifall. Man schätzte die in flotter Darstellung sich leicht offenbarenden theatralischen Vorzüge des Stückes, die geschickte Schürzung des Knotens, der zwar nicht wie der gordische Knoten durch einen Schwerthieb, sondern durch einen Pistolenschuß am Schlusse gelöst wird. Der Verfasser will zeigen, wie die sogen. guten Freunde in Wahrheit die ärgsten Selbstsüchtlinge und erbärmlichsten Wichte sind. Der Doktor Tholosan, der diese These zu verfechten hat, ist zugleich der einzige wahrhafte Freund, und darum ist es nur recht und billig, daß er nicht leer ausgeht, sondern die Hand der reizenden Benjamine erhält, die ihn schwärmerisch liebt. Man ist nur ein wenig überrascht, daß auch der Doktor in sie verliebt ist, denn durch fast alle vier Aufzüge hindurch hat er von seinen Liebesgefühlen nichts verraten. Die falschen guten Freunde werden ein wenig hinters Licht geführt und verschwinden, weil ihnen der Boden unter dem Landhause des wackeren Louis Caussade, wo sie Gastfreundschaft genießen, zu heiß wird. Herr A. Gros spielte diesen vertrauenden Caussade, der durch eine geschickt ausgeführte Komödie den arg bedrohten Frieden seines Hauses wieder sicher stellt, mit feiner Zurückhaltung und erzielte damit eine gute künstlerische Wirkung. Den Doktor des Herrn Pichon hätte ich mir etwas kraftvoller charakterisiert gewünscht. Die nach der Eleganz der Gesinnung und der Handlung zustrebende Haltung des Künstlers blieb gewiß nicht ohne Wirkung, allein, er hätte seine Aufgabe immerhin etwas lebendiger und schärfer anfassen können, er würde damit das Ueberlegene in dem Wesen, in der Persönlichkeit des Doktors nicht verschleiert, sondern noch gehoben haben. Für die anscheinend so leichte und doch so schwierige Rolle des Maurice Duval, des in flammender Liebe zur schönen Frau Caussade entbrannten Neffen, des Herrn Caussade, reichten die Kunstmittel des Herrn Lindegg nicht aus. Man sah diesmal Herrn Lindegg, aber nicht Maurice Duval. Dagegen bot Herr Heinke als Marecat, einer der rücksichtslosesten der „guten Freunde", eine vortreffliche Leistung, in allen Teilen folgerichtig bis gegen den Schluß durchgeführt. Hier ward er mit einem Male ein anderer, ein heimtückischer Geselle, aber das ist ihm nicht zuzumessen, sondern dem Verfasser, der damit bestimmte Wirkungen herborrufen wollte. Ganz Heimtücke verkörperte Herr Herrmann als Vigneux. Er tat darin des Bösen fast zu viel. Doch diese Rolle verträgt auch selbst etwas Uebertreibung. Unkünstlerisch aber ward dabei Herr Herrmann nicht. Er ist ein Darsteller von Geschmack. Herr Jaccard war als Abdallah ganz Naturmensch. Gut, daß der Dichter diese Rolle geschrieben hat, so konnte Herr Jaccard seine Begabung für die Verkörperung solcher gröber zugehauenen Gestalten erweisen, aber für den Gang der Handlung ist der Abdallah ohne Belang. Die übrigen männlichen Rollen waren angemessen besetzt. Die einem Techtelmechtel mit dem leichtsinnigen Duval nicht abgeneigte Frau Caussade hatte Frl. Maria Buhrke zu geben. Bis auf den Umstand, daß ihr Aussehen nichts von den Eigenheiten der Kreolinnen aufwies, brachte sie alle Seiten dieser frauenhaften Schönheit zur vollen Geltung. Und ebenso blieb Frl. Martha Gersdorff der Aufgabe der anmutigen Benjamine, die nichts anderes kennt, als den Doktor anzuschwärmen, nichts schuldig. Frl. Martha Brede wußte es vollständig glaubhaft zu machen, daß ihrer Frau Vigneux keine Eigenschaften innewohnten, die man sonst als liebenswerte bezeichnet. Frl. Gerty von Arloff spielte den 18jährigen Jungen, der von seinem Vater Marecat als ein Meisterstück seiner Erziehungskunst betrachtet wird, während der Bengel heimlich Zigarren raucht, mit dem Kammermädchen (Frl. Deutschmann) einen Liebeshandel einfädelt und schließlich mit seiner Flamme „durchgeht", ganz allerliebst. — Zum Schluß noch eine Frage: Läßt sich nicht eine bessere Lüftung herstellen? Gestern abend herrschte in dem Zuschauerraum eine erstickend heiße Luft.

H. M.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Die nächsten Wiederholungen des Weihnachtsmärchens „Aschenbrödel", das stets vor ausverkauftem Hause gegeben wurde, finden Mittwoch und Sonnabend statt. Am Dienstag abend gastiert die hochdramatische Sängerin Frl. Stefanie Preißmann als Fidelio (Leonore) in Beethovens gleichnamiger Oper. Für Mittwoch ist eine einmalige Wiederholung der neuen zugkräftigen Operette „Der fidele Bauer" angesetzt. Donnerstag: „Die Königin von Saba". Die Neu-Einstudierung dieser großen Oper bedeutet unstreitig eine Bereicherung des Repertoirs, denn das Werk übt eine Zugkraft aus, die fast mit der von „Oberon" verglichen werden kann. Am dritten Weihnachtsfeiertage füllte eine begeisterte Zuhörerschar das Theater bis auf das letzte Plätzchen und wurde durch die musikalischen Schönheiten des Werkes in der exakten und temperamentvollen Wiedergabe unter Mörikes Leitung und die szenischen Wunder, die orientalische Märchenpracht mit all ihrem Glanze hervorzauberten, in gleicher Weise entzückt. Besondere Erwähnung verdient der prunkvoll ausgestattete Einzug der Königin im ersten Akt und die Tänze und Gruppierungen beim Bacchanale im dritten Akt.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Dienstag wird Leo Walter Steins reizende Lustspiel-Novität „Das Leutnants-Mündel", welche am 1. Januar vor ausverkauftem Hause seine fünfte Wiederholung erlebte, aufgeführt, während am Mittwoch, vielfachen Wünschen entsprechend, als Familienabend bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 105 Pfg.) ein Lustspiel von Oskar Blumenthal, die Novität „Zwischen Ja und Nein", zur Aufführung gelangt. Billetts sind schon jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

— Beethoven-Sonatenabend. Edouard Risler und Julius Klengel, zwei in der ganzen musikalischen Welt anerkannte Meister ihres Instrumentes: die Nennung dieser beiden Namen allein müßte eigentlich genügen, jedes weitere Wort der Empfehlung des am 6. d. Mts. in den „Kaisersälen" stattfindenden Beethoven-Sonatenabends entbehrlich zu machen. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Januar 1910.

Aufgeboten: Der Geschäftsführer Friedrich Baumgart, Pfälzerstraße 18 und Frieda Paul, Krausenstr. 10. Der Kutscher Richard Naumann und Anna Werner, Marthastr. 21.

Gestorben: Die Witwe Friederike Wernicke geb. Rößler, 79 J., IV. Vereinsstr. 3.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 31. Dezember 1909.

Eheschließungen: Der Arbeiter Karl Teuscher und Minna Lärm, Trothaerstr. 50 und 78. Der Eisenbahngehilfe Otto Fehling, Dessauerstraße 10 und Ida Spruug, Wielandstr. 28.

Geboren: Dem Schneider Ludwig Oelschläger, Friedrichstr. 34, T. Elsa. Dem Bäckermeister Rudolf Götze, Seebenerstr. 1, S. Johannes.

Gestorben: Der Schmied August Teich, 47 J., Angerweg 34. Die Witwe Dorothea Germer geb. Bestehorn, 79 J., Ludwig-Wuchererstraße 37. Des Bahnwärters a. D. Eduard Lasch Ehefrau Christiane geb. Wachsmuth aus Röglitz, 57 J., Nervenklinik. Die Witwe Christiane Hauptvogel geb. Schmidt aus Schwarzenburg, 75 J., Nervenklinik. Des Rechnungsrats Max Tießler Ehefrau Helene geb. Marcus, 48 J., Friedrichstr. 18.

Wasserstände am 3. Januar:

Saale: Halle Untp. + 2,44, Obp. + —, Trotha Untp. + 3,34, Grochlitz + 2,56, Bernburg Untp. + 2,67, Kalbe Obp. + 2,20, Kalbe Untp. + 2,80. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,61, Aussig + 2,35, Dresden + 0,55, Torgau + 3,05, Wittenberg + 3,89, Roßlau + 3,68, Barby + 3,82, Magdeburg + 3,18. Tangermünde + 3,91, Wittenberge + 3,28, Hohnstorf + 2,38. — **Mulde:** Düben + 1,32.

Preisnotierungen für Kuxe vom 3. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Mitteldeutschen Privat-Bank, A.-G., Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	69%	71%	Hansa-Silberberg	3875	3975
Adler-Vorz.-Aktien	118½	119½	Hattorf-Vorz.-Aktien	123%	125%
Adolfsglück, abgest. Ant.	53%	54½	Heldburg-Aktien	77%	78%
Alexandershall	11750	11900	Heldrungen I	3150	3200
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Heldrungen II	3150	3200
Beienrode	7000	7100	Hermann II	4125	4175
Bismarckshall-Aktien	116%	118%	Humboldt	1400	1450
Burbach	15700	16100	Immenrode	5400	5500
Carlsfund	8350	8500	Johannashall	4850	4950
Centrum	475	525	Ludwigshall	113%	114½
Desdemona	8350	8550	Krügershall-Aktien volle	128%	130%
Deutsche Kali-Aktien	149%	151%	Moltkeshall	650	725
Deutschland	5250	5325	Neu-Bleicherode-Akt.	147%	148%
Einigkeit	8900	9000	Nordhäuser Kali-Aktien	119½	121%
Emilienhall	——	——	Regiser Braunkohlen	2450	2485
Friedrichshall-Aktien	108%	109½	Rothenberg	3900	3075
Glückauf-Sondershausen	19300	19500	Sachsen-Weimar	6100	6200
Grossherzog von Sachsen	7950	8100	Salzmünde	5200	5300
Günthershall	5700	5750	Siegfried I	6025	6100
Hannov. Kali-Aktien	58%	60%	Heiligenroda	5450	5550
			Teutonia-Akt.	131%	132½

Tendenz: fest.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Örtliches **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Vorwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Kupferberg Gold

Vertreter: **Herm. Spannuth, Magdeburg,**
für Provinz Sachsen, Thüringer Staaten und das Herzogtum Anhalt.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

ca. 8000 Meter	**Farbige Lustre** grosses Farben-Sortiment Mtr.	**15** Pf.
ca. 8800 Meter	**Winter-Velour** schwere Qualitäten Meter 55 45 38 35 29	**25** Pf.
ca. 8800 Meter	**Woll-Mousseline** hell- und dunkelgrundig prima reine Wolle Mtr. 75 60	**48** Pf.
ca. 8900 Meter	**Ballstoffe** Besonders empfehlen einen Post. crême Ballstoffe, doppeltbreit Mtr. 65	**58** Pf.
ca. 2175 Meter	**Blusen-Sammet** prima Qualitäten in aparten Streifen und Farben Meter 1,50 und	**1,00** Mk.

ca. **23000** Stück
Damen-, Herren- und Kinder-
Wäsche
nur erstklassige Qualitäten
bestehend aus: Tag- und Nacht-Hemden, Frisier-Mänteln, hocheleg. Genres, Piqué-Röcken m. Madeira-Stickerei, Beinkleidern, nur extra prima Qualität mit Madeira-Stickerei, Fantasie-Hemden, aparte Façons, Herren- und Kinderwäsche etc.
zu enorm billigen Preisen.

ca. 44000 Meter	**Spitzen u. Einsätze** Valencienne u. Spachtel, in allen Breiten, Mtr. 25 15 12 10 6 5 4	**3** Pf.
ca. 4200 Stück	**Damen-Gürtel** in Gold, Tresse, Gummi, Leder u. Sammet St. 1.75 1.10 75 40	**25** Pf.
ca. 3500 Stück	**Knaben- u. Mädch.-Mützen** Besond. empfehlen 1 Posten Knab.-Lammfell-Mützen mit Ohrenklappen in weiss, rot und marine Stück	**25** Pf.
ca. 70000 Meter	**Seidenband** Besond. empf. 1 Post. reinseidenes Taffetband, helle Farb., ca. 11 cm breit, Mtr.	**28** Pf.
ca. 15000 Stück	**Herren-Krawatten** in neuen Formen Stück 38 28 20 15	**10** Pf.

Obige Zahlen geben die Vorräte an, welche bei Beginn des Räumungs-Ausverkaufs demselben übergeben worden sind. [174

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

Geschäftshaus **J. Lewin**

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0003

Adressbuch der Prov. Sachsen Hessen-Nassau und Westfalen ist erschienen! Preis geb. M. 7.50 1910

Man verlange Prospekt vom Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Gastspiel **Garlands**

20 Neger

in ihrem aufsehenerregenden Scetch **„Der falsche Prinz“.**

20 schwarze Künstler und Künstlerinnen 20.

Christi-Duo Einzig dastehender Tanzakt. Ganz koloss. Erfolg.

Henry de Vrys neueste Creation

Skulptur und Schönheit,

in **Marmor dargestellt** von den

3 goldenen Jungfrauen.

B. T. L. Krügers Maskerade.

The Yukitos Bombardement von Port-Arthur.

Mac Turc, der unübertreffliche Komik-Juggler

und **weitere 4 Attraktionen.** [202

Der Reichhaltigkeit wegen **Beginn präzise 8 Uhr.**

Cabaret Kaisersäle.

Neue Direktion.

Morgen Dienstag **Première.**

Auftreten von

8 erstklassigen Künstlern.

American-Bar. Vorzügliche Küche.

Anfang 9 Uhr. Grossstadtbetrieb. Anfang 9 Uhr.

Kaisersäle: Donnerstag, 6. Januar, 8 Uhr

Beethoven-Sonaten-Abend von

Edouard Risler (Klavier)

und [086

Julius Klengel (Violoncello).

Die fünf Sonaten für Pianoforte und Violoncello von Beethoven.

Blüthner-Flügel (Vertreter **B. Döll**).

Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Apollo-Theater

Tel. 183. Direktion: Gustav Poller. Tel. 183.

Rheinisches Possen-Theater Schmitz

Dir.: **Carl Schmitz.** [155

Heute und folgende Tage:

— Anfang präzise 8 Uhr —

Herbstmanöver,

Burleske in 3 Akten von **Carl Schmitz.**

Sensationeller Lacherfolg!

Vorher: Das großartige Weltstadt-Programm:

Die **Pariser Schönheit Mlle. Hero**

le „Modèle“ vivant.

In Farbenpracht und Lichteffekten einzigartige, herrliche Kunstschöpfungen.

U. a. das Orig.-Modell „Zeppelin III“ mit der „Germania“ und die übrigen großen Attraktionen.

H. Eckstein's Restaurant,

Bergstrasse 1, Ecke Kl. Ulrichstrasse, Telephon 2545,

hält **seine Lokalitäten** angelegentlichst empfohlen.

Zum Ausschank gelangen:

Pilsener Bier (C. Bauer)

4/10 0,15 Mk., im Siphon Liter 0,36 Mk., in Krügen zu 1 und 2 Liter à Liter 35 Pfg.,

Kulmbacher, hell und dunkel, sowie **Münchener**

4/10 0,20 Mk., im Siphon Liter 0,50 Mk., in Krügen zu 1 und 2 Liter à Liter 45 Pfg.

Gut bürgerlicher Mittagstisch im Abonnement Mk. 0.70.

Gewählte Speisenkarte zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll **Hermann Eckstein.**

Vereinszimmer.

Ia. Strümpfe und Wollgarne.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 4. Jan. 1910

110. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Fidelio.

Oper in 2 Akten v. L. van Beethoven.

Spielleitung: **Theo Raven.**

Musikalische Leitung: E. Mörike.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . . . H. Bergmann

Don Pizarro, Gouverneur . . . . . Franz Frank.

Florestan, ein Gefangener . . . . Karl Kurz-Stolzenberg a. G.

Leonore, seine Gattin, unter dem Namen „Fidelio“ . . . Stef. Preißmann a. G. a. E.

Rocco, Kerkermeister M. Birkholz.

Marzelline, s. Tochter L. Fiebiger.

Jaquino, Pförtner . . F. Grussli.

1. } Gefangener . . J. Barrs.
2. } Theo Raven.

Offiziere, Soldaten, Staatsgefangene, Volk.

Ort der Handlung: ein spanisches Staatsgefängnis einige Meilen von Sevilla.

Nach der Kerker-Szene:

Leonoren-Ouverture Nr. 3.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [153

Mittwoch, den 5. Jan. 1910,

nachmittags 3½ Uhr:

12. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Aschenbrödel.

Abends 7½ Uhr:

111. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Der fidele Bauer.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [153

Weinhaus Broskowski.

Operngläser bei **Trothe, Poststr. 9/10.**

Das **beste Künstler-Ensemble** spielt täglich von **4 bis 12 Uhr** im **Wintergarten.** 7 Künstler.

Tanzunterricht.

Der **II. Kursus** unseres Unterrichts im **Hotel Kaiser Wilhelm,** Bernburgerstrasse, beginnt am **Montag, den 17. Januar.** Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11—4 Uhr. [084

F. Rocco, Blumenthalstr. II. **E. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer, Kurfürstenstr. 8.

Mittelmeerfahrten

In der Zeit vom 6. Februar bis 17. April werden permittelst des Doppelschrauben-Dampfers **„Meteor“**

5 Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

veranstaltet, auf denen je nach Fahrplan eine mehr oder minder große Anzahl der in dieser Karte durch die Routenlinie bezeichneten Häfen besucht wird.

Fahrpreise je nach Route von Mk. 300, 450 und Mk. 500 an aufwärts.

Abfahrtsdaten:

ab Genua 6. Febr. 22tägige Reise
„ Venedig 2. März 13 „ „
„ Genua 17. „ 13 „ „
„ Venedig 2. April 13 „ „
„ Genua 17. „ 20 „ „

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: **L. Heilbrun & Co.**

087]

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Dienstag, den 4. Januar

Das Leutnants-Mündel.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 4. Januar 1910.

Leipzig (Neues Theater): Carmen.

Leipzig (Altes Theater): Der schlechte Ruf. Hierauf: Nur ein Traum.

Weimar (Hof-Theater): Gunlöd.

Magdeburg (Stadt-Theater): Miß Dudelsack.

Erfurt (Stadt-Theater): Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo.

5 T.

8. 1. 7½ M. U.

Blankenstein's

Welt-Panorama

ob. Leipzigerstrasse 36, hochpart.

London Bournmouth Southampton, Kriegshäfen.

Die Würfel sind gefallen!

d. h. es ist entschieden, daß die OXO BOUILLON-WÜRFEL der Comp. LIEBIG es Ihnen ermöglichen, für 5 Pfennig eine große Tasse Rindfleischbrühe durch einfachen Aufguß heißen Wassers herzustellen.

Nachhilfe, in allen Schulfächern gute Erfolge. **Rich. Zimmerli,** Pfännerhöhe 11.

Hochfeine **Makronen** à Pfd. Mk. **1.60** empfiehlt täglich frisch **Curt Ehrenberg,** Gr. Steinstr. 11.

Strümpfe in jeder Stärke werden gut angestrickt bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Frauenbildungsverein, Albrechtstr. 16 I.

Herr Privatdozent **Dr. Golf:** [158

„Die deutschen Kolonien“.

8—10 Vorträge (5 Mk.) Montags 4—5 Uhr. Beginn 10. Januar 1910.

Königstädtische Privat-Mädchenschule

Halle, Lindenstrasse 66 und **Dryanderstrasse.**

Lehrplan der zehnklassigen Schule nach der ministeriellen Verfügung vom 18. August des Jahres 1908.

082] **Vorsteherin: Luise Staabs.**

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. zu **Gera-R.** **Schulpensionat.**

Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-freiw. Heeresdienst. Handelsrealschule, Fachkurs (Akademie), Lehrlingsschule. Anfang des Sommerhalbjahres am **4. April.** Prospekte kostenlos. [160

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

4. Januar.

1785. Der Sprachforscher Jakob Grimm geboren.
1786. Der Philosoph Moses Mendelssohn gestorben.
1793. Zweite Teilung Polens.
1807. Der Minister Freiherr von Stein fällt wegen seines Freimuts in Ungnade und erhält den Abschied.
1822. Der Philolog Georg Büchmann (Geflügelte Worte) geboren.
1849. Der Erfinder der Stenographie, Franz Gabelsberger, gestorben.
1880. Der Maler Anselm Feuerbach gestorben.
1904. Der Psychiater Friedrich Jolly gestorben.

*

Tagesspruch: Nimm jede Freude dankbar hin,
Die du am Wege find'st,
Erinn'rung nennt sich der Gewinn,
Womit sie sich verzinst.
Atz van Rhyn.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. Januar.

In der Neujahrsnacht.

Der übliche Lärm auf den Straßen, als die Glocke 12 geschlagen hatte, in den Gastwirtschaften und unterm Tannenbaum, der nochmals angezündet wurde, helleres und leiseres Gläserklingen, dampfende Punschbowle und ein kräftiges „Prosit Neujahr!" Das Bleigießen wurde vielfach auch noch geübt, aber natürlich nur zum Scherz, wir als aufgeklärte Menschen glauben selbstverständlich nicht mehr an dieses Orakel — sagt man. In der Neujahrsnacht rufen sich ja bekanntermaßen die wildfremdesten Menschen brüderlich klingende Neujahrswünsche zu, man umarmt sich zuweilen, wenn man nicht aufgepaßt hat, um sich zu drücken, und die Gastwirte staunten über die Fülle der Gäste, von denen sie viele in ihrem Leben noch nicht gesehen haben, am wenigsten in ihrer Gastwirtschaft. Aber was tuts, jeder bekam sein Teil, so lange der Vorrat reichte. Der muß ziemlich groß gewesen sein, denn man sah am Neujahrsmorgen manche durch die Straßen schwankende Gestalt. Der Menschheit ganzer „Jammer" hatte sie angefaßt. Der Straßenlärm blieb aber nicht überall so harmlos, wie es das Neujahrsrufen ist. Die Geister des Alkohols verwirrten manche Köpfe und es gab hier und dort arge Holzereien und blutige Schädel. So kam es in der inneren Stadt an mehreren Stellen zu Schlägereien, u. a. auf der Leipziger Straße, in der Großen Brauhausstraße, in der Schmeerstraße. Auf dem Markte suchte ein Mann das Mitleid einer Anzahl ihn durchprügelnder Menschen dadurch zu wecken, daß er fortgesetzt rief: Schlagt mich nicht, ich bin verheiratet! Um so mehr schlugen sie auf ihn ein. Auch in der Friedrichstraße kam es zu einer Prügelei. Die Polizei nahm einige Inhaftnahmen vor, fand sonst keinen Anlaß zum Einschreiten. Den Morgen des Neujahrstages leiteten die Kapelle der 36er und das Trompeterkorps der 75er Feldartillerie durch Wecken ein. Leider hatte das neue Jahr sich nicht in der gewünschten Weise liebenswürdig eingeführt. Erst gab es etwas Schnee — nun, das ist eines neuen Jahres würdig, dann aber regnete es fast den ganzen Tag, und das was unliebenswürdig. Der 2. Januar suchte durch prachtvolles Wetter wieder gutzumachen, was der erste verdorben hatte. Hoffen wir aber für den übrigen Teil des Jahres das beste.

Die Halloren in der kaiserlichen Familie.

Die Abordnung der Brüderschaft im Tal zu Halle wurde am Neujahrstage, abends 6¼ Uhr, im Kgl. Schlosse zu Berlin zu den kaiserlichen Majestäten vorgelassen. An der kaiserlichen Familientafel nahmen teil der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz nebst Gemahlin, Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin, Prinz August Wilhelm mit Gemahlin, Herzog von Württemberg, Prinz Ruprecht von Bayern, Prinz Georg von Griechenland, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Joachim von Preußen, Prinz Oskar von Preußen, Prinzessin Leopold von Preußen, Prinzessin Viktoria Luise von Preußen und Prinzessin Viktoria von Preußen. In einem besonderen Gange warteten die Halloren mit ihren Geschenken (Hallesche Schlackwurst und gekochte Eier, in eine hohe Salzpyramide eingelegt) auf. Der Sprecher, Herr Salzsiedemeister Paul Moritz IV, übermittelte den kaiserlichen Majestäten die Glückwünsche der Brüderschaft und überreichte das von Frl. Kadach-Halle verfaßte Neujahrsgedicht im goldenen Einbande. Der Kaiser sprach sich lobend über das Gedicht, von dem wir weiter unten einige Strophen mitteilen, aus. Er erkundigte sich nach den Badeverhältnissen in Halle, vornehmlich nach dem Schwimmen im Flusse, ferner nach dem hohen Wasserstand der Saale und ob diese Schaden angerichtet hat. Der Kaiser zerteilte selbst die für ihn bestimmte Wurst und ließ sie herumreichen. Den Geschmack der vom Hofschlächtermeister Herrn E. Halke-Halle a. S. gefertigten Wurst fand der Kaiser sehr gut. Die hohen Herrschaften nahmen sämtlich von der Wurst und den Eiern. Auch die Kaiserin fragte nach dem Verfasser des Gedichts. Der Sprecher konnte ihr mitteilen, daß Frl. Kadach, eine Hallesche Schriftstellerin, das Neujahrsgedicht der Halloren bereits zum 11. Mal verfaßt habe. Der Kronprinz fragte dem Sprecher nach dem Allgemeinen Ehrenzeichen, das dieser auf der Brust trug. Dieses von einem früheren preußischen König der Brüderschaft verliehene Ehrenzeichen trägt bei festlichen Anlässen stets der Sprecher bezw. der regierende Vorsteher. Daher kommt es auch, daß bisweilen ein verhältnismäßig jüngerer Hallore den Orden trägt. Dies fiel dem Kronprinzen auf und deshalb richtete er die Frage an den Sprecher. Die Prinzessin Viktoria Luise erkundigte sich bei diesem, ob die Halloren auch nach Potsdam kämen, was bejaht wurde. Beim Abschied ersuchte der Kaiser die Abordnung, die Hallesche Bürgerschaft von ihm zu grüßen. Zur Audienz befohlen wurde die Abordnung (Paul Moritz IV, Otto Puppe und Hans Frosch) am 2. Januar, vormittags 11 Uhr, im Kgl. Schloß zu Berlin. — Aus dem Gedicht seien die Schlußverse mitgeteilt:

Uns aber, eh' die Stunde vergeht,
Vor Deinem Throne laß — Majestät —
Noch einmal grüßend uns neigen!
Das Salz der Erde, das hiermit wir weih'n,
Laß ein Symbol der Treue es sein,
Der Treue, die ganz Dir zu eigen.
Wohlan denn! Tragt zu des Himmels Höhen
Ihr Glockenklänge auch unser Flehen:
Ueber unsers Kaisers Leben,
Seiner Krone, seinem Reich,
Mög' der Geist des Friedens schweben!
Eine Schutzwehr, stark und weich,
Stern der Liebe immerdar,
Bleib auch Du im neuen Jahr.

— **Ordensverleihungen.** Aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand ist verliehen worden dem Zollinspektor Herrn Thomsen in Halle der Rote Adlerorden 4. Klasse; dem Zollaufseher Herrn Funke in Querfurt das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen. — Dem von Halle nach Freyburg (U.) verzogenen Telegraphen-Sekretär Herrn Reinhold Selzer wurde bei seinem Scheiden aus dem Staatsdienst, in dem er über 50 Jahre gestanden hat, der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen. — Dem Preßmeister Herrn Wilhelm Erling auf der Braunkohlengrube „Vereinigter Karl Ernst" bei Halle-Trotha ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Von der Universität.** Dem Verwaltungssekretär bei den Vereinigten Universitätskliniken, Herrn Hagemeister, ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. — Der Bureau-Hilfsarbeiter Hoffmann ist als Bibliotheksexpedient angestellt worden.

— **Literarische Vortragsabende.** Zwei unserer bedeutendsten modernen Dichter, Gustav Falke und Richard Dehmel, werden hier aus eigenen Werken öffentlich vortragen. Falke spricht am 17. Januar, während Dehmel am 25. Januar zu uns kommt. Alles weitere wird noch bekanntgegeben.

— **Walhallatheater.** Kein Plätzchen leer am Neujahrsabend. Bis in den Orchesterraum hinein saßen Männlein und Weiblein. Die Musiker mußten sich eng zusammenschmiegen, und kaum hatten sie die nötige Ellenbogenfreiheit zur Führung des Bogens und zur Handhabung der Hörner und des Schlagzeugs. Ein ideales Haus nach den Wünschen eines jeden Varieteedirektors. In dem bläulichen Dämmer des elektrischen Scheinwerfers und des wallenden Zigarrennebels sah man eine Fülle der Gesichter, und alle waren bereit, ihr Bestes herzugeben zur freundlichen Aufmunterung der Künstler auf der Bühne. An Beifall also fehlte es nicht. Das Gegenteil wäre auch ein Wunder gewesen, wenn die schelmische Fränzi Mensdorff auftritt und mit angenehmer Stimme mehr oder weniger stark zugespitzte Lieder singt, oder wenn die B. T. L. Krügers ihre schalksnärrischen musikalischen Leistungen vorführen. Offenbar ein echt russischer Bauer seiner Gesichtsform nach, offenbarte doch Persky, der sibirische Straßensänger, eine erstaunliche Gewandtheit in der Behandlung der Balalaika, des russischen Nationalinstrumentes. Dazu sang der Mann, eine wahrhaftige Maxim Gorkische Gestalt, seine seltsamen melancholischen russischen Lieder, in denen zuweilen die unter der Asche der Unterdrückung glimmende Leidenschaftlichkeit jäh auflodert. Von ganz anderer Art sind die sogenannten japanischen Kriegsspiele der Yukitos. Hoffentlich ist das Wort japanisch, ich kenne die japanische Sprache nicht. Aber auch ohne den fremdartigen Anstrich würden die Darbietungen Aufsehen erregen. Der Mann ist ein ausgezeichneter Schütze — ich habe ihn als solchen schon mehrfach bewundern dürfen, nicht hier — und die mit ihm arbeitende Dame hat als Schußziel eiserne Nerven und — eiserne Beinmuskeln, denn sie hält eine Kanone und den diese abschießenden Japaner im Gleichgewicht auf ihren Fußsohlen. Eine eigenartige Nummer ist das Auftreten einer Neger-Gesellschaft „Garlands Neger-Sketch". Die Hautfarbe ist ganz verschieden. Vom dunkelsten Schwarz bis fast zu kaukasischer Helligkeit schwanken die Farben der Neger; der den falschen Prinzen vorzutäuschen hat, ist so schwarz wie ein Schornsteinfegerjunge, der zum ersten Male den rußgefüllten Schornstein befahren hat. Man sieht aber auch den weißeren Mulatten, diesen Mischlingen von Schwarzen und Weißen, ihre Negerabstammung an. Aus dem Gange der Handlung ist kaum klug zu werden. Das ist aber auch nicht das Wesentliche. Das Kennzeichnende dieser dunklen Gesellschaft ist vielmehr die spielerische Negerausgelassenheit, die sich in ihren grotesken Tänzen und in ihrem Singen offenbart, freilich leider schon etwas übertüncht von Europens Höflichkeit. Ganz Schönheit, entzückende Schönheit boten die Darstellungen von Henry de Vry, ausgeführt von den sogenannten drei goldenen Jungfrauen, die herrliche Bilder vollendeter Frauenschönheit darstellten. In der Tat tragen diese Vorführungen, wie Reinhold Begas, der Schöpfer des Nationaldenkmals in Berlin, bestätigt, einen rein künstlerischen Charakter. Damit aber auch die gesungene Satire nicht fehle, trat der Humorist Willi Robert auf. Alle diese Künstler fassen den Zeitgeist nach ihrer Weise auf, und da es immer lohnend ist und viel Beifall einträgt, wenn man Politik und was damit zusammenhängt, möglichst lächerlich macht, so braucht man sich über die „künstlerische Entwickelung" nach dieser Seite hin nicht zu wundern. Der Ruhm ist hier nicht teuer. Immerhin, Herr Robert machte seine Sache ganz nett. Und da Max Turc weiß, daß auch das verrückteste Zeug Freunde in hellen Massen anzieht, so markiert er den verrückten Automobilisten — allerdings ist die Autobrille das einzige Merkmal dieses Sportes — mit großem Glück, zumal er seine hübschen Kunststückchen mit großem Geschick darstellt. Ueberaus gelenkig ist das Tänzerpaar „Christie Duo", insbesondere der Mann, der ohne Knochen auf die Welt gekommen zu sein scheint. Der Kinematograph zeigte die Entstehung der Zigarette in allen ihren Stadien. Heute, wo jeder Knirps von zehn Jahren schon seine Zigarette qualmt, gewiß ein sehr „aktuelles Thema".
hm.

— **Eine Riesengage.** Was manchem Künstler von den Theatern für Gagen gezahlt werden, davon macht man sich im Publikum schlechterdings keinen Begriff. Daß ein Tenor Tausende für seine Töne bekommt, hörte man schon, daß aber ein — Affe, ein richtiger Affe, für einen halben Monat sechstausend Mark Gage kontraktlich zugesichert erhält, das war denn doch noch nicht da. Und doch. Uns liegt ein Vertrag des Walhallatheaters (Direktor Blüthgen) mit dem Schimpansen Moritz I. bezw. seinem Impresario Mr. Reuben Castang vor, wonach dieser verpflichtet wird, mit seinem Menschenaffen in Radfahr- und sonstigen Produktionen vom 1. April 1910 ab einen halben Monat in unserem Walhallatheater aufzutreten. Die Direktion zahlt dafür 6000 Mark. Sechstausend Mark! Glücklicher Moritz! Gottbegnadete Sänger, die Carusos Ruhm und Gold ersehnen, beneiden dich um deine Riesengagen. Sie können singen, was sie wollen, sie bringen es mit den Künsten ihrer Kehle nicht dahin, wohin du auf deinen vier Händen oder Beinen mit affenartiger Geschwindigkeit gelangtest, zu den „Höhen der Kunst", auf denen man solche — Affengagen zahlt. Das ist ja ein Geld, das selbst der teuerste „Affe" in der Neujahrsnacht nicht kostet. Doch mit des Geschickes Mächten ..... Moritz ist plötzlich gestorben. Er erlag in Warschau dem rauhen russischen Winter und hatte doch noch für 200 000 Mark kontraktliche Gagen für die nächsten Monate in Aussicht. Wir werden also Moritz I. nicht sehen.

— **Apollo-Theater.** Das neue Jahr ist mit einem erstklassigen Spielplan im Apollotheater eingezogen. Die Hauptanziehungspunkte sind die Pariser Beautó Mademoiselle Hero, genannt „das lebende Modell", und das Gastspiel des rheinischen Possentheaters unter Direktor Karl Schmitz. In siegreicher Schönheit zeigt sich Mademoiselle Hero, glückliche Lichteffekte steigern die dargestellten Bilder zu prachtvoller Schöne. Es war nicht nur die gutgelungene Verherrlichung unseres jüngsten Nationalheros Zeppelin, die ihr zuletzt brausenden Beifall brachte; der in Schönheit strahlende Papillon, die Sonne usw. hatten schon jedes schönheitsfreudige Auge entzückt. Aber auch der übrige Spezialitätenteil kann sich sehen lassen. Die drei Alex, drei kraftstrotzende Gestalten, bringen sehenswerte Neuheiten auf gymnastischem Gebiete, zugleich in geschmackvoller Aufmachung. Lilly und Fred Irwing mit ihrem tollen „Walzerfieber" und Herrn Georg Gailer, der „Balance-König", begrüßen wir als alte Bekannte, deren Darbietungen aber noch nichts an Interesse verloren haben. Fräulein Friedel Brianelli entzückte durch drei mit frischer und tragfähiger Stimme gesungene Liebeslieder und Fräulein Jeanette Avello bringt mit ihren Vorführungen auf dem Drahtseil eine spannende und gerngesehene Abwechselung. Ihr braves Hündchen verdient ein besonderes Lob für seinen regen Fleiß. Flotte und farbenfreudige Tanzbilder entwickeln die fünf Romantiques, sei es im Walzer, sei es im Marschtempo. — Dann folgt als Schluß der reichen Speisenfolge die Burleske „Herbstmanöver", in zwei Akten von K. Schmitz. Diese tollen Schwänke mit der rheinischen Tünnestype, mit dem echten „Kölschen Jong", wollen harmlos genossen sein. Gibt man sich dem urwüchsigen, derbdeutschen Witzgeprassel hin, dann kommt man nicht wieder aus dem Lachen heraus. Und da die Sache flott und ohne Rasten vorwärts geführt wird und Herr Schmitz als ein urkomischer „Tünnes" den Erfolg gewährleistet, so folgten Lachstürme. Das ausverkaufte Haus folgte mit großer Befriedigung und dankte mit lebhaftem Beifall.

— **Botanische Vereinigung.** In der letzten Sitzung sprach Herr Bernau an der Hand eines reichen Demonstrationsmaterials von Zweigen und Zapfen aller europäischen und der wichtigsten exotischen Nadelhölzer über die „geographische Verbreitung der Koniferen". Genauer besprochen wurden die Verbreitungsbezirke der zahlreichen Kiefernarten, der Fichte und der Tanne, die alle Charakterbäume bestimmter Landschaften sind. — Herr Inspektor Oertel demonstrierte eine Anzahl biologisch interessanter ausländischer Pflanzen, z. B. das Farn Lagenia gommifera, die Nesselart Laportea gigas, die das Strychnin liefernde Giftpflanze Strychnos nux vomica.

— **Der arnithologische Zentralverein** für Sachsen und Thüringen, Sitz Halle, veranstaltete eine nachträgliche Weihnachtsfeier. Der Erlös von versteigerten Geschenken soll dem Ehrenpreisfonds zugeführt werden. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 6. Januar, abends 8½ Uhr, in „Freybergs Garten" statt. Gäste sind willkommen.

— **Der Bund der Versicherungsvertreter, e. V., Verband Halle a. S.**, hält morgen Dienstag im „Café Monopol" eine Sitzung ab, in welcher weiter über den Versicherungsvertrag gesprochen werden wird. Gäste sind willkommen. Weitere Vorträge haben zugesagt die Herren Prof. Dr. Brodnitz und Stadtrat a. D. Dr. Krahmer.

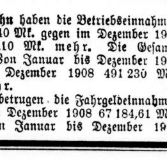
— **Der Verein ehem. 72er** hält seine Hauptversammlung morgen, Dienstag, abends 8½ Uhr im Vereinslokale, Große Wallstraße 9, ab. Beschlußfassung über Teilnahme am Regimentsjubiläum. Geschäfts- und Kassenbericht. Vorstandswahl. Lichtbildervortrag am 18. Januar.

— **Die Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.** (Darmstädter Bank) bringt zur Kenntnis, daß sie den Prokuristen der Filiale Halle a. S., Herrn Paul Giesemann zum stellvertretenden Vorstandsmitglied dieser Filiale ernannt habe. Derselbe ist berechtigt, die Firma der Filiale Halle a. S. zusammen mit einem Mitglied des Vorstandes oder einem für die Filiale Halle a. S. zeichnungsberechtigten Herrn zu zeichnen.

— **Bei der Halleschen Straßenbahn** haben die Betriebseinnahmen betragen: im Dezember 1909 40 258,40 Mk. gegen im Dezember 1908 37 937,30 Mk. Mithin 1909 2321,10 Mk. mehr. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen: Von Januar bis Dezember 1909 520 676,15 Mk., von Januar bis Dezember 1908 491 230 Mk., also mithin 1909 29 446,15 Mk. mehr.

— **Bei der Stadtbahn Halle** betrugen die Fahrgeldeinnahmen im Dezember 1909 74 377,63 Mk., im Dezember 1908 67 184,61 Mk., also 1909 7193,02 Mk. mehr; vom Januar bis Dezember 1909

Loewendahls
Grosser Kehraus
hat heute begonnen!



Jedes Jahr
nur einmal!

886 482,47 Mk., vom Januar bis Dezember 1908 830 758,10 Mk., also 1909 55 724,37 Mk. mehr.

— **Bekanntmachungen der Handwerkskammer zu Halle a. S.** Der Herr Regierungspräsident hat den Stadtbaumeister Zimmermann und den Maurermeister Karl Günther jun. in Merseburg auf weitere drei Jahre vom 1. Februar 1910 bezw. 10. Dezember 1909 ab gerechnet, zum Vorsitzenden bezw. stellvertretenden Vorsitzenden der Handwerks-Meisterprüfungskommission für den Kreis Merseburg ernannt. — Die Vollversammlung vom 2. Dezember hat beschlossen, eine Kreditauskunftsstelle einzurichten, dergestalt, daß sich die Kammer dem Verein „Kreditreform" als Mitglied gegen Zahlung eines jährlichen Beitrages anschließt, wofür die Handwerker des Bezirks unentgeltlich jede Auskunft über die Kreditfähigkeit Anderer erhalten. Das Ersuchen um Auskunftserteilung ist bei der Kammer einzureichen, von wo aus das Weitere dann veranlaßt wird. Die Kammer ersucht die Herren Obermeister ihres Bezirks, das in den Innungsversammlungen bekannt zu geben, damit die Handwerker, bevor sie größere Aufträge annehmen und ausführen, von der zweifellos segensreichen Einrichtung Gebrauch machen, um so gegebenenfalls vor bedeutenden Verlusten bewahrt zu werden.

— **Regimentsjubiläum der 60er.** Anläßlich der im Juni dieses Jahres stattfindenden Feier des 50jährigen Bestehens des Inf.-Regts. Markgraf Karl (7. Brandenburg.) Nr. 60 in Weißenburg i. E. plant der Verein ehem. 60er in Halle a. S. eine Fahrt mit Sonderzug nach Weißenburg. Alle ehem. 60er, welche sich am Jubiläum beteiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend unter genauer Angabe ihrer Wohnung, der Kompagnie, bei welcher sie gedient haben und der Dienstzeit an den Jubiläumsausschuß in Halle a. S., Humboldtstr. 12, zu wenden. Die Kosten der Reise ab Halle bis Weißenburg betragen bei Benutzung des Sonderzuges — für Hin- und Rückfahrt — zur Zeit rund 20 Mk. Auch wird Kriegsteilnehmern anderer Truppenteile hierdurch Gelegenheit geboten, die Schlachtfelder von 1870/71 zu besuchen.

— **Erfolg der Halleschen Industrie.** Aus Olvenstedt bei Magdeburg wird uns berichtet: Am 16. v. M. wurde das von der Firma Raab u. Co. in Halle a. S. projektierte und von ihr in Gemeinschaft mit der Berlin-Anhalter Maschinenfabrik erbaute Steinkohlengas- und Elektrizitätswerk von der Gemeinde abgenommen. Der Verlust im Rohrnetz, welcher vertraglich 100 l auf 1 km und Std. nicht überschreiten sollte, betrug nur 86 l. Auch die übrigen Anlagen gaben zu Ausständen keine Veranlassung. Das Werk nimmt eine Ausnahmestellung ein, weil es nicht, wie sonst bei kleineren Gemeinden üblich, als reines Gas- bezw. reines Elektrizitätswerk gebaut wurde, sondern auf Anraten der Firma Raab u. Co. als kombiniertes Werk, welches sowohl Gas als auch Elektrizität abgibt. Die Kosten betrugen nur etwa 20% mehr als diejenigen eines reinen Gas- bezw. Elektrizitätswerks; dabei sind die Betriebsergebnisse jetzt schon so günstig, daß voraussichtlich schon im ersten Betriebsjahre ein Gewinn erzielt wird. Von den ungefähr 1000 vorhandenen Haushaltungen sind etwa 60 an Elektrizität und etwa 900 an Gas angeschlossen; nur etwa 40 Haushaltungen begnügen sich noch mit der alten Petroleumbeleuchtung.

— **Deutsches Reichs-Adreßbuch 1910.** Herausgegeben von Rudolf Mosse. Neben der Gesamtausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs sind auch wiederum die Sonderbände (acht Landesadreßbücher) in vollständig neuer Bearbeitung für 1910 erschienen. Jeder dieser Sonderbände umfaßt mehrere benachbarte Provinzen, enthält auf etwa 1200 Seiten das Adressenmaterial für Industrie, Handel und Gewerbe in derselben Vollständigkeit wie die Gesamtausgabe, ferner die Adressen der städtischen Behörden und bringt noch als Besonderheit die Adressen der Rittergutsbesitzer, Gutsbesitzer, Pächter, die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, wie Molkerei, Brennerei, Brauerei, Ziegelei, Mühlen und Stärkefabriken der betreffenden Landesteile. Eine wertvolle Erweiterung bringt die neue Ausgabe, indem außer den Fernsprechnummern auch jetzt alle Postscheckkonto-Inhaber, Amt und Nummer des Scheckkontos beigefügt ist. Der Preis der solid gebundenen Sonderbände (7,50 Mk.) ist so gering bemessen, daß auch kleinere Geschäfte, Bureaus usw. die alljährliche Anschaffung dieses anerkannt zuverlässigen Adressenmaterials ihres engeren Heimatsbezirks ermöglichen können. Band 5 umfaßt die Länder Provinz Sachsen, Hessen-Nassau und Westfalen. Interessenten erhalten Prospekte durch den Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, Rudolf Mosse, Berlin SW. 19, Jerusalemerstraße 46/49.

— **Einbruchsdiebstähle.** Eine unangenehme Ueberraschung wurde dem Fleischermeister Herrn Franz Becker, Merseburgerstraße 65, bereitet, als er am 2. Januar abends zwischen 9 und 10 Uhr die Tür zu seiner Wohnung geöffnet fand. Dort hatten Diebe durch Nachschlüssel die Stubentür geöffnet und in der Wohnung arge Unordnung angerichtet. Der Kleiderschrank war geöffnet und sein Inhalt lag im Zimmer zerstreut, auch die Betten waren durchwühlt. Verschiedene Wertgegenstände und eine größere Summe Geldes waren gestohlen. Hierzu bringt der Polizeibericht noch folgende Mitteilung: Am 2. d. Mts. zwischen 8 und 9 Uhr abends ist in der in der 1. Etage des Grundstücks Merseburgerstraße 65 gelegenen Wohnung des Fleischermeisters Franz Becker ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe stahlen etwa 700 Mk. Geld und verschiedene Wertgegenstände. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Bei einem in der Nacht zum 31. Dezember verübten Einbruchsdiebstahl haben die Täter fünf schwarze Hühner und einen besonders wertvollen Hahn von gleicher Farbe, ein doppelläufiges Tesching, eine Schrotflinte, 1½ Meter lang, fünf Schock neue Stricke und ein Dutzend neue Rüsselstränge gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen werden von der Kriminalpolizei nach Dreyhauptstraße 6, Zimmer 83, erbeten.

— **Brände.** Die Feuerwehr rückte zur Beseitigung eines Gardinenbrandes am 31. Dezember nachts nach dem Rannischen Platz aus. — Am 31. Dezember, gegen 11 nachts, entstand im Grundstück Lindenstraße 14 dadurch Feuer, daß durch einen Tannenbaum, welcher in der Nähe des Fensters stand, die Gardine in Brand geriet. Das Feuer wurde durch die Betroffenen selbst gelöscht. Die Feuerwehr kehrte nach Erledigung der Aufräumungsarbeiten ins Depot zurück. — In der Nacht zum 1. Januar gegen 4 Uhr wurde die Feuerwehr infolge blinden Alarms nach der Residenz gerufen.

— **Glücklich abgelaufen.** Am 1. Januar, gegen 10¾ Uhr vormittags, wurde das 3 Jahre alte Kind Krete Sachse, Torstraße 21, vor diesem Grundstück beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Motorwagen umgefahren und etwa zwei Meter weit mitgeschleift. Verletzungen hat das Kind nicht erhalten. Dem Motorwagenführer trifft nach Angabe von Zeugen keine Schuld.

— **Schief geladen.** Am 31. Dezember nachmittags fiel ein Teil der Ladung eines mit Brettern beladenen Lastgeschirrs der Firma L. Lippert auf die Straße, so daß eine Umladung auf einen anderen Wagen stattfinden mußte. Der Verkehr wurde nicht gestört.

— **Die Feuerwehr in Hilfsbereitschaft.** In der Nacht zum 1. d. Mts. mußte die Feuerwehr ein der Droschkenbesitzerin Louise Ullmann gehöriges Pferd, welches infolge der Winterglätte hingefallen war, wieder aufrichten.

— **In Krämpfen.** In der Nacht zum 1. Januar wurde der Dreher Hermann Fränzel in einem Restaurant in der Brüderstraße von Krämpfen befallen. Da er sich nicht wieder erholte, wurde er im Krankenwagen seiner Wohnung zugeführt.

— **Im Uebermut,** der vermutlich auf reichliche Opferung im Tempel Gambrinus zurückzuführen ist, belästigten heute morgen Studenten auf der Gr. Steinstraße eine alte Frau, indem sie diese an ihrem auf dem Rücken getragenen Korbe hin und her rissen. Mehrere Arbeiter fielen nun über die Studenten her und verprügelten sie, um so ihrem Gerechtigkeitsgefühle Genüge zu tun.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zittau-Finsterwalder Bahn sind am 31. Dezember 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2220 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kolonialwarenhändler August Schneider in Eisenach. Nachlaß des Kaufmanns Hermann Grünberg in Magdeburg.

Viehmärkte.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 31. Dez. Auftrieb: 479 Stück Rindvieh, 13 Kälber, Milchkühe 183, Zugochsen 182, Bullen 30, Jungvieh 84 Stück. Verlauf des Marktes: Schleppen des Geschäft; Preise unverändert; beste Ware über Notiz. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 8 Jahre alte Primakühe 390 bis 470 M., I. Qualität, gute schwere 290—380 M., II. Qual., gute mittelschwere 230 bis 280 M., III. Qualität, leichte 160—220 M.; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 230—340 M., II. Qual., mittelschwere 150—220 M.; c) tragende Färsen 170—350 M. B. Zugochsen (pro Ztr. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 43—45 M., II. Qualität 39—42 M., III. Qualität 34 bis 38 M.; b) Pinzgauer I. Qual. 42—44 M., II. Qual. 38—41 M., III. Qual. 33—37 M.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmentaler Bayreuther I. Qualität 42—44 M., II. Qual. 38—41 M., III. Qual. 33—37 M. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 28—34 M., II. Qual. 24—27 M., D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen und Oldenburger 330—625 M., Simmentaler 300—575 M., sprungf. Schafböcke —,— M.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin,** 31. Dezbr. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 123—128 M., bo. IIa Qual. 120—126 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 73,00—73,50 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 75,00 M., Berliner Stadtschmalz Krone 74,00—80,00 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 75,00—80,00 M. — Speck: schwach.

Salpeterpreise am 3. Januar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 8,65 M., **Magdeburg** 8,85 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 8,10 M., **Magdeburg** 8,90 M. — Februar-März 1911: **Hamburg** 8,95 M., **Magdeburg** 9,15 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 3. Jan. Preis pro 100 Kilo 12,10 M. waggonfrei hier in Leihsäcken

Zuckerberichte.

Magdeburg, 3. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88% ohne Sack 12,25—12,35. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 10,25-10,45.)

Brotraffinade I. ohne Faß 22,37½—22,62½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 22,12½—22,37½.
Gem. Melis mit Sack 21,62½—21,87½.
} Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar	12,42½ G	12,47½ B.	Mai 12,70 G. 12,75 B.
Februar	12 52½ G	2,57½ B.	August 12,87½ G, 12,92½ B.
März	12 60 G,	12,65 B.	Okt.-Dez. 10,85 G, 10.90 B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 3. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar	12,45 G.	Mai 12,70 G	Tendenz: ruhig.
Februar	12,50 G.	August 12,87½ B.	
März	12,57½ G.	Okt.-Dez. 10,87½ G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 3. Jan. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	37	September	37	Tendenz: behauptet.
Mai	37¼	Dezember	36¾	

Berliner Produktenbörse vom 3. Jan. (Eigener Drahtbericht.)

Der Getreidemarkt zeigte heute ein sehr stilles Aussehen. Weizen war auf Amerika etwas schwächer, Roggen dagegen auf Julikäufe höher. Hafer litt unter Realisierungen. Mais tendierte gleichfalls schwächer. Rüböl behauptete seinen letzten Stand. Wetter: schön.

Weizen per Mai 223,75 M., Juli 224,75 M., Sept. —,— M.
Roggen per Mai 173 50 M. Juli —,— M., Sept. —,— M.
Hafer per Mai 164,00 M., Juli 165 00 M.
Mais per Mai —,— M., Juli —,— M.
Rüböl per Mai —,— M., Oktober —,— M.

Börse von Berlin vom 3. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Zeigte die Börse zu Beginn der ersten Versammlung im neuen Jahr auf die günstigen Auslandsbörsen am Freitag noch ein ziemlich festes Aussehen, so war gleichwohl nicht zu verkennen, daß sowohl Spekulation wie Privatpublikum größere Realisationen vornahmen, wodurch vornehmlich nach Festsetzung der ersten Kurse die Börse einen schwächeren Anstrich erhielt. Außer dem allgemeinen Ueberladungsgefühl bewies man dieserhalb auf Warnungen der Großbanken in ihren Wochenberichten. Vorübergehend hatte zwar die Meldung von einem Bergarbeiterstreik in England einen günstigen Eindruck auf die Kursgestaltung am Montanaktienmarkte; doch behielt im allgemeinen auch weiterhin die Realisationsneigung die Oberhand. Anfänglichen Kursbesserungen bei oberschlesischen Hüttenaktien, namentlich Laurahütte, standen erhebliche Abschwächungen der Dortmunder C-Aktien und Phönix gegenüber. Rombacher setzten ihre Aufwärtsbewegung mit einer zweiprozentigen Besserung fort. Einiges Interesse zeigte sich noch für Banken bei unbedeutenden Kursverschiebungen. Höher setzten Amerikaner auf New-York ein. Auch Warschau-Wiener sowie Orientbahn erfuhren Besserungen. Feste Haltung zeigten Schiffahrtsaktien. Der Rentenmarkt war bei behaupteten Kursen still. Elektrizitätsaktien erfuhren anfangs leichte Besserungen; später wurde darin das Geschäft bei anziehenden Kursen lebhafter. Der Satz für tägl. Geld ermäßigte sich im Verlaufe von 6 auf 5 Proz. Privatdiskont 4⅝ Proz.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 3. Jan. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) **Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.**

Roggen-Langstroh (Handdrusch): :—,— M bei Partien: 4,00 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh —,— M.; Weizenstroh —,— M.; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,50 M., Weizenstroh 2,50 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 3,00 M., Weizenstroh 3,00 M.; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 3,00 M., Weizenstroh 3,00 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M. Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten. bei Partien: 5,00 M., in einzelnen Fuhren: 5,50 M.; gute fremde Sorten bei Partien: 4,50 M., in einzelnen Fuhren: 4,80 M.

Kleeheu, hiesiges, erster Schnitt, beste Sorten, ohne Angebot, fremde Sorten; bei Partien: 5,00 M.; in einzelnen Fuhren: 5,50 M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen (80 Ballen = 200 Ztr.): frei Bahn hier 1,15 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,75 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,75 M., im einzelnen vom Lager hier 3,35 M.

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	73 2	1	SW 3	wolkig	3	1	1
Torgau[2])	772,8	1	SW 1	bedeckt	2	0	1
Nordhausen	773,2	1	NW 1	wolkig	2	—0	0
Magdeburg[3])	771,7	2	SSW 1	bedeckt	4	1	1
Gardelegen[4])	771,1	1	SO 1	wolkig	4	1	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Gestern und nachts geringe Niederschläge. [2]) Nachm. und nachts geringe Niederschläge. [3]) Gestern und nachts geringe Niederschläge. [4]) Vormittags geringe Niederschläge.

vom 3. Januar, früh 7 Uhr.

Halle[1])	771,5	4	SW 4	bedeckt	5	3	0
Torgau[2])	770,8	3	SW 2	„	4	2	0
Nordhausen	772,1	2	NW 2	„	4	2	—
Magdeburg[3])	770,2	6	W 3	„	7	4	1
Gardelegen	769,0	6	W 2	„	7	4	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Nachts etwas Regen. [2]) Nachts etwas Regen. [3]) Abends und nachts Regen.

Der jährlich nur einmal stattfindende

Inventur-Ausverkauf beginnt Montag, den 10. Januar.

In allen Abteilungen sind bei der Inventur-Aufnahme **grosse Posten** festgestellt, die mit Rücksicht auf die neuen Wareneingänge

unbedingt geräumt werden müssen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0006

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das gestern auf dem Meere westlich von Norwegen gelegene Tief hat sich **ostsüdwärts nach** Finnland fortgepflanzt. Bei seinem Vorübergange traten im Dienstbezirk, wo bei westlichen Winden das milde Wetter fortdauert, vereinzelt leichte Regenfälle auf. Da die nachfolgenden Tiefdruckwellen in größerer Entfernung nördlich von uns vorüberziehen dürften, so haben wir unter dem Einfluß des Südwesteuropa überdeckenden Hochdruckgebietes wolkiges, mildes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Dienstag, 4. Januar: Wolkig, mild,** ohne nennenswerte Niederschläge.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 3. Januar, morgens 5 Uhr: Ein Hoch befindet sich südlich von uns, während ein sehr ausgedehntes Niederdruckgebiet in weiter Ferne im hohen Norden vorüberzieht. In Deutschland wehen deshalb meist Winde aus Süden bis Westen von wenig bedeutender Stärke, und da diese eine große Ausdehnung haben und uns feuchte, warme Luftmassen zuführen, so herrscht zugleich mildes, vorherrschend trübes Wetter und es ist vielfach etwas Regen gefallen. Eine wesentliche Aenderung ist nicht wahrscheinlich.

Voraussichtliches Wetter am 4. Januar: Mildes, vorherrschend nebliges bis trübes Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 5. Januar: Zeitweise aufheiterndes, meist wolkiges, früh etwas kälteres, am Tage mildes Wetter ohne erhebliche Niederschläge.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Luftschiffahrt.

Berlin, 3 Januar. Das Militärluftschiff „M III" wurde heute vormittag 11½ Uhr durch die hier anwesenden kommandierenden Generale besichtigt. Major Groß hatte die Führung übernommen. Sodann machte „M III" mehrere Aufstiege, an denen sich verschiedene Generale beteiligten.

Getreidebestände am 31. Dezember 1909.

Berlin, 3. Januar. Weizen 4398 Tonnen (gegen den Vormonat mehr 2801), Roggen 7083 (mehr 3877), Hafer 11 249 Tonnen (mehr 5319), Gerste 10 652 Tonnen (mehr 1692), Mais 15 836 Tonnen (mehr 2906).

Tagung der Vertreter der Wirtschaftsvereine Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns.

Wien, 3. Januar. Heute traten die Vertreter der Wirtschaftsvereine Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns zu einer Tagung zusammen zwecks Vorbereitung eines Rechtshilfsvertrages zwischen Deutschland, Oesterreich und Ungarn. Deutscherseits wohnten der Versammlung bei Geheimrat Dungs vom Reichsjustizamt und die Professoren Wach-Leipzig, Hellwig-Berlin und Julius Wolff-Breslau. Morgen beginnen die meritorischen Verhandlungen.

Die Trauerfeierlichkeiten für den Großfürsten Michael Nikolajewitsch.

Petersburg, 3. Januar. Heute morgen traf die Leiche des Großfürsten Michael Nikolajewitsch hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Kaiser und der Kaiserin, dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Prinzen Wilhelm von Schweden und der Kaiserlichen Familie empfangen. Der Kaiser und die Großfürsten stellten den Sarg auf eine mit sechs Pferden bespannte Lafette, worauf sich der Trauerzug durch die trauergeschmückten Straßen nach der Peter Paul-Kirche in Bewegung setzte. Der Kaiser und die anderen Fürstlichkeiten folgten dem Sarge zu Fuß, während die Kaiserin, die Großherzogin-Witwe Anastasia und die Großfürstinnen in Wagen fuhren. In der Peter Paul-Kirche, wo die Leiche aufgebahrt wurde, fand eine Totenmesse statt, der auch das diplomatische Korps beiwohnte. Die Beisetzung erfolgt am 5. Januar.

Unglücksfälle beim Schlittschuhlaufen.

Königsberg, 3. Januar. Mehrere Unglücksfälle beim Schlittschuhlaufen werden aus der Provinz hierher gemeldet Auf dem Löwentinsee bei Lötzen brachen sechs Personen ein, wobei zwei junge Kaufleute ertranken. — Aus Rhein wird gemeldet, daß dort der 15jährige Schüler Pisancki und auf dem Ublikfee der 14jährige Passareck eingebrochen und ertrunken sind. Dasselbe Schicksal hatten in Großkleeberg auf dem Kleebergsee die 18jährige Tochter des Gutsbesitzers Zielinski und ihr Bruder, ein Student, der sich zum Besuche bei den Eltern aufhielt.

Reiche Vermächtnisse.

London, 3. Januar. Der kürzlich verstorbene Chemiker Ludwig Mond von der Brunner Mond Company bestimmte einer Blättermeldung zufolge u. a., daß der Universität Heidelberg zum Zwecke naturwissenschaftlicher Forschungen 20 000 Pfund Sterling, der Akademie der bildenden Künste in München 20 000 Pfund und der Stadt Kassel ebenfalls 20 000 Pfund aus seinem Nachlaß zugewiesen werden sollen.

Der Kampf um den Achtstundentag in den englischen Bergwerksbetrieben.

London, 3. Januar. In Northumberland haben infolge von Streitigkeiten mit den Bergwerksbesitzern wegen des Achtstundentages 10 000 Bergarbeiter die Arbeit niedergelegt. In Durham haben 10 000 Bergarbeiter heute die Arbeit eingestellt.

Berlin, 3. Januar. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau erfährt, hat am 31. Dezember 1909 die Copartnership von Ladenburg, Thalmann & Co. in New-York, an der die Bankhäuser S. Bleichröder-Berlin und E. Ladenburg-Frankfurt a. M. kommanditarisch beteiligt sind, ihr vertragsmäßiges Ende erreicht. Ernst Thalmann, Benjamin S. Guineß, Walther T. Rosen und Edward E. Thalmann führen die Firma als offene Handelsgesellschaft unter Uebernahme der Aktiven und Passiven unverändert fort.

Köln, 3. Januar. Nach Meldungen der Blätter aus Düsseldorf hat der Reichstagsabgeordnete Potthoff seine Stellung als Syndikus des Deutschen Werkmeister-Verbandes infolge von Unstimmigkeiten niedergelegt.

Briesen (Westpr.), 3. Jan. Im hiesigen Schloßsee ertrank am Neujahrstage ein 16jähriger Knabe. Gestern nachmittag gerieten vier Kinder des Steinsetzmeisters Schramm und der Sohn eines Drechslermeisters beim Schlittenfahren auf dem Schloßsee in eine offene Stelle und brachen ein. Alle fünf sind ertrunken.

Bonn, 3. Januar. In der Nacht zum Sonntag hat der Husar Fritz seinen Kameraden Krumzick im Streit erstochen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,44
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,225
Schweiz kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,90
Rio de Janeiro auf London	15⁹/₃₂

Geldsorten.

Souvereigns	20,445
20 Francs-Stücke	16,24
Amerikanische Noten	418,75
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,15
Englische do.	20,44
Französische do.	81,25
Holländische do.	168,85
Italienische do.	80,85
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,05
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

Proz.		
4	Deutsche Schatzanweisungen	100,60
4	do. Reichsanleihe	102,50
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	94,25
3	do. do.	85,30
4	Preußische Schatzanweisungen	100,60
4	do. Konsols	102,40
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	94,25
3	do. do.	85,25
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,25
3½	do.	92,70
3	Bremer Anl. 1902	82,50
3½	Hamburg. Staats-Rente	94,70
3½	do. amort. 1887-91	94,50
3	do. Staats-Anl. v. 1886	84,40
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,30
3	do. 1896—1905	82,25
3	Sächsische Staats-Rente	84,75
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	92,60
3½	do. 28	92,60
3½	Berliner 1882—98	9?,20
4	Erfurt 1893, 1901	100,40
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	92,75
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,50
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	95,80
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	97,90
3½	do. Comm.-Obl.	92,90
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	92,35
3	do. do.	83,40
4	Sächsische alte	102,50
4	do. neue	100,40
3½	do.	92,40
3	do.	84,60

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,70
4½	do. do. kl.	100,00
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,00
5	Chinesen 1896 gr.	102,50
6	do. kl.	102,50
4½	do. 1898 gr.	99,70
4½	do. kl.	99,70
1,75	Griechen Monopol	47,40
1,60	do. Gold	48,00
1,30	do. conv.	37,30
4½	Japaner v. 1905	96,50
4	Italiener Rente	—,—
3¾	do. neue	—,—
5	Mexikaner gr.	102,30
5	do. 100	102,50
4	Oesterreich. Gold	99,80
4	do. Kronen	95,70
4⅕	do. Silber	98,80
4⅕	do Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	65,20
5	Rumänen amort. 1903	102,30
4	do. 1890	96,60
4	do. 1898	90,80
4	Russen 1880	91,30
3½	do. 1894	85,00
4	do. 1902	91,00
3½	Schweden 1886	94,40
4	Serben amort. St.-Anl.	83,90
4	Spanier gr.	—,—
4	do. mittel	—,—
4	do. kl.	—,—
4	Türken Admin. Anl.	89,00
4	do. unif. 03	—,—
	Türkenlose 400 Fr.	180,75
4	Ungar. Gold gr.	95,40
4	do. mittel	95,90
4	do. kl.	96,50
4	Ungar. Kronen	92,40
3½	do. Staatsrente 97	82,80
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,40
4	Moskauer Stadt-Anl.	—,—
4	Wiener Inv. Anl.	96,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	106,25
Halle-Hettstedt	79,75
Lübeck-Büchen	184,75
Schantungbahn	121,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	106,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	150,00
Elektrische Hochbahn	120,50
Gr. Berliner Straßenbahn	186,80
Hamburger Straßenbahn	188,75
Franzosen ult.	160,90
Lombarden ult.	23,70
Warschau-Wiener	129,70
Baltimore and Ohio	119,40
Canada-Pacific	183,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	135,10
West-Sizilianische	80,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Proz.		
4	Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,00
3	Dux-Prager do.	79,50
4	Oesterr. Gold Pr.	99,40
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	59,40
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	97,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	76,00
3	Transkaukasische 5 Pr.	90,80
4	Wladikawkas 1897 Pr.	88,90
5	Anatolier 1. Pr.	—,—
5	do. 2. Pr.	103,20
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,75
4	do. Mittelmeer Pr.	101,75
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	82 60
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85 75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	155,90
Norddeutsche Lloyd-Akt.	103,90
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	94,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	162 40
Berl. Handels-Ges.	183,70
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	126,50
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	110,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	116 75
Darmstädter Bk. Markst.	137,70
Dessauer Landes-Bk.	113,00
Deutsche Bank	249,90
do. Uebersee-Bank	165,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	196,50
Dresdner Bank	163,40
do. Bankverein	104,00
Essener Kredit	165,60
Gothaer Grundkreditbk.	160,30
Leipziger Kreditanstalt	172,00
Magdeburger Bankverein	115,00
do. Privatbank	127,00
Mitteldeutsche Kreditbank	119,50
Nationalbank für Deutschland	130,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	211,75
Petersburger Diskontobank	178,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	166,00
do. Zentral-Bodenkredit	189,00
Reichsbank	151,80
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,30
Sächsische Bank	158,20
A. Schaaffhaus. Bankverein	148,75
Schlesischer Bankverein	155,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	115,00
Deutsche Bierbrauerei	101,00
Patzenhofer	224,50
Schöneberger Schloßbr.	191,60
Schultheiß	245,70
Herkules Kassel	166,25
Klosterbrauerei Röderhof	90,50
Leipziger Brauerei Riebeck	175,00
Vereinsbr Artern	98,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	3?2,00
Adler Portl. Cement	139,00
Allgem. Berliner Omnibus	139,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	263,25
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental	110 60
Anhalt. Kohlenw.	14?,00
Baer & Stein	389,25
Bergmann Elektr.	298,00
Berl.-Anh. Masch.	220,00
Berliner Elektriz.-Werke	176,00
do. Maschinen-Bau	254,10
Berzelius Bergwerk	95,50
Beton- u. Monierb.	164 00
Bielefelder Maschinen	367,50
Bismarckhütte	231,50
Bochumer Gußstahl	251,50
Böhler & Co.	235,00
Braunschw. Kohle	245,00
do. Kohle St.-Pr.	253,00
do. Jute	209,50
Buderus	115,75
Butzke & Co. Metall	104,00
Chem. Fabr. Buckau	—,—
Cölner Bergwerk	470,00
Cöln-Müsener Bergwerk	124,50
Concordia Bergwerk	304,00
do. Spinnerei	166,70
Consolidation Schalke	413,50
Cottbuser Masch.	90,00
Cröllwitzer Papierfabrik	216,50
Dessauer Gas	183,90
Deutsch.-Atlant. Telegr.	124,00
do. -Luxemb. V.-A.	219,50
do. Elektr.-Ges.	183,25
do. Gasglühlicht	665,00
do. Kabelwerke	108,50
do. Waffen u. Mun.	343,80
Donnersmarck-Hütte conv.	310,00
Dortmund Union Lit C.	95,25
do. Lit D.	99,90
Dynamit-Trust	180,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	458,00
Elektra Dresden	89,75
Elektr. Untern. Zürich	201,33
Eschweiler Bergw.	212,90
do. Eisen	153,00
Fraustädt. Zuckerf.	189,90
Geisw. Eisenw.	203,30
Gelsenkirchen	222,30
Gesellschaft f. elektr. Untern.	157,60
Glauziger Zucker	162,00
Greppiner Werke	194,00
Hallesche Maschinen	410,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	74,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	3?3,25
Harpener Bergb.	212,50
Hartmann sächs. Masch.	180,50
Harzer A. u. B.	38,50
Haspe Eis. u. St.	187,00
Heinrichshall	164,75
Hemmoor Cementf.	118,25
Hildebrand Mühlen	172,00
Höchster Farb.	450,00
Hösch. Stahlw.	284,00
Ilse Bergbau	469,00
Jaensch & Co.	122,00
Kahla Porzellan	300,00
Kaliw. Aschersleben	174,50
Kattowitzer	261,40
Kirchner Masch.	298,25
König Wilhelm abg.	269 25
do. St.-Pr	351,00
Körbisdorfer Zucker	164,00
Kronprinz Ohligs	350,00
Kyffhäuserhütte	166,00
Lahmeyer & Co.	107,70
Lapp Tiefbohr.	119,70
Laurahütte	201,90
Leopoldgrube	118,10
Leopoldshall	84,00
do. St.-Pr.	114,50
L. Loewe & Co.	279,25
Lübecker Maschinen	237,00
Maschinenfabrik Buckau	116,25
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	94,50
Milowicer Eisen	105,80
Mülheimer Bergw.	204,00
Neue Bod.-Ges.	158,00
Niederl. Kohlen	214,00
Nordd. Wollkämmerei	164,50
Oberschl. Bed.	116,00
do. Eisenind.	112 90
do. Kokswerke	155,00
Orenstein & Koppel	214,00
Phönix Bergw. Lit. A.	221,80
Posener Sprit Akt.-Ges.	423,00
Rhein-Nassau Bergw.	295,25
do. Metallw.	97,20
do. do. V.-A.	99,70
do. Stahlwerk	193,00
Riebeck Montanw.	200,20
Rombacher Hütten	194,60
Rositzer Braunkohle	220,00
do. Zuckerf.	114,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	101,25
do. do. St.-Pr.	113,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	244,50
Saline Salzungen	119,75
Sangerh. Masch.	144,70
Schering Chem. Fabrik	227,60
Schles. Zinkh.	400,00
Schles. Portl. Zement	146,00
Schneider Hugo	148,00
Schuckert, Elektr.	141,00
Schulz-Knaudt	142,25
Siemens Glasind.	255,50
Siemens & Halske	253,90
Staßf. Chem Fabrik	143,70
Stettin-Bredower Portl. Zement	117,00
Stettin. Chamotte	292,50
Stett. Vulkan	23?,00
Stöhr, Kammgarn	224,50
Stollberg. Zinkh.	—,—
Stralsunder Spielkarten	138,75
Sudenburger Maschinen	—,—
Thaler Eisenh.	132,00
do. do. V.-A.	133,00
Thüringer Salinen	74,00
Tittel & Krüger	142,00
Unter den Linden, Bauges.	165,00
Wegelin & Hübner	202,10
Westeregeln Alkali	231,00
Westf. Draht-Ind.	196,00
do. Stahlw.	76,70
Wittener Gußstahl	223,50
Wrede, Mälzerei	74,20
Zeitzer Masch.	198,50

Schluss-Kurse.
Tendenz : ziemlich fest.

Oesterr. Kredit	211,50
Berliner Handelsgesellschaft	183,75
Commerz- und Diskontobank	116,90
Darmstädter Bank	138,10
Deutsch Bank	250,40
Diskonto-Kommandit	197,25
Dresdner Bank	163,90
Nationalbank	130,80
Schaaffhausenscher Bankverein	149,40
Russ. Bank f ausw. Handel	158,25
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	160,75
do. Südbahn	23,75
Anatol. Eisenbahn (60%)	112,00
Baltimore and Ohio	119,90
Canada Pacific	183 50
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Gottbardbahn	—,—
Ital Meridionalbahn	136,90
Ital. Mittelmeerbahn	78,00
Pennsylvania	136,60
Luxemburg. Prince Henry	135,70
Warschau-Wiener Eisenb.	129,70
3% Deutsche Reichsanleihe	85,50
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	96,50
4% Russ. Anleihe 1902	91,20
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	181,50
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	253,00
Deutsch-Luxemb. V.	220,75
Dortmunder Union C.	95,50
Hohenlohe-Werke	228,25
Laurahütte	202,00
Phönix Akt.	222,50
Rhein. Stahl	194,25
Rombacher Hütte	197,00
Gelsenkirchen	223,90
Harpener	213,25
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	135,90
Hansa Dampfschiffahrt	158,25
Nordd. Lloyd	103,90
Trust Dynamit	180,50
Edison	264,10
Otavi	—,—

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 31. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	84,90G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	99,30G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,55G
3½	do. do. 1904	—	—	94,55G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	98,50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50B
4	Mansf. Gewerk.-Obl i. J.	—	—	99,50G
4	do. do. 1893	—	—	99,00G
4	do. do. 1897	—	—	98 25G
4	do. do. 1902	—	—	98,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,50G
3½	Allg. D.Kred.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4	do. do.	—	—	101,20G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	101,10G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	13	11	221.75G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	14¹⁰/₂₁	12⁹/₂₁	253,00B
do. do. Lit. B.	13½	10⁸/₄	245,00G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien (alte und neue)	9	9	177,00bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	7½	8	158 75bC
Sächsische Bank-Akt.	10	9	164,00B
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9½	201,50bG
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	99,25B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	118,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	8	—	150,50G
Cröllw. Papierfabrik	13	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	2	1½	30,00G
do. do. Vorz.	5	5	88,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	147,50G
Glauziger Zuckerfabrik	12⅔	11½	161,50B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	131,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	10	166,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	262,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9	—	—,—
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	8	195,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	—	—,—
Mansfelder Kuxe	70.M	0	791G
Naumburger Braunkohlen	14	12	190,00G
Portland-Zementfabrik Halle	11	5	90,00b
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	12	229,00G
Thüringer Gas	16	16	298,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	7	144,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	9	161,00G
Zeitzer Paraffin	11	10	154 75G
Sächsische Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	152,00G
Leipz. Pianoforte Zimmermann	10	10	132,00G
Pinkau & Co.	20	16	251,75G
Sondermann & Stier	6	2	93,00G
Krietsch Mühlen	7	7	94,10G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	347,00G

Tendenz: fest.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 (G. S. S. 261) und mit Bezug auf § 65 daselbst wird der § 1 des Ortsstatuts vom 31. Januar 1899 betr. die Ruhegehälter der Beamten der Stadt Halle a. S. mit rückwirkender Kraft durch folgende Vorschrift ersetzt:

§ 1. Den besoldeten Magistratsmitgliedern wird bei eintretender Dienstunfähigkeit, oder wenn sie nach Ablauf ihrer Wahlzeit nicht wieder gewählt werden, von der Stadtgemeinde ein Ruhegehalt gewährt, das bis zur Vollendung des ersten Dienstjahres ¹/₂₄ des zuletzt bezogenen Gehaltes beträgt und mit Vollendung jedes weiteren Dienstjahres innerhalb der ersten zwölf Dienstjahre um ¹/₂₄ und deren Ablauf an um ¹/₆₀ bis zum Höchstbetrage von ⁴⁵/₆₀ steigt.

Diejenige Dienstzeit, welche ein besoldetes Magistratsmitglied als etatsmäßig angestellter Beamter im Zivildienste des Reiches oder eines Bundesstaates, im Provinzial-, Kreis- oder Gemeindedienste verbracht hat, wird der im Dienste der Stadtgemeinde Halle a. S. verbrachten Dienstzeit hinzugerechnet. Die danach sich ergebende pensionsfähige Gesamtdienstzeit wird einheitlich nach Maßgabe des vorstehenden Absatzes 1 behandelt.

Halle a. S., den 27. Oktober 1909.

Der Magistrat.
(L. S.) Rive. v. Holly.

Genehmigt:
Merseburg, den 18. Dezember 1909.

Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende.
J. V.: Klingholz.

Bekanntmachung.

Die **Schifferkontrollversammlungen** finden im Jahre 1910 wie folgt statt: **am 8. Januar 1910, vormittags 9 Uhr in Cönnern a. S.,** Gasthof „Zum Ring" für alle Ortschaften des Landwehrbezirks Halle a. S., **mit Ausnahme** von Alsleben, Mucrena und Beesenlaublingen; **am 8 Januar 1910, nachmittags 1½ Uhr in Alsleben a. S.,** Gasthof „Zur neuen Sonne", für die Orte Alsleben, Mucrena und Beesenlaublingen.

Zum Erscheinen sind sämtliche schiffahrttreibenden Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots sowie der Ersatzreserve, welche im Bezirk aufhältig sind, verpflichtet.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr hat jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

Verspätetes Erscheinen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Bei den Kontrollen werden die Militärpässe nebst Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft.

Die Mannschaften des Jahrgangs 1904 aller Waffen (ausschließlich der berittenen) haben behufs Vornahme von Fußmessungen mit gut gewaschenen Füßen und reinen Strümpfen zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

Invaliden, Rentenempfänger und sonstige Mannschaften, die dauernd oder auf Zeit (ein, zwei oder drei Jahre) als feld- und garnisondienstunfähig anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. Dezember 1909.

Königliches Bezirkskommando.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0007

Unterricht
für **Klavier, Violine, Cello, Sologesang** wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des [175
Bruno Heydrichschen Konservatoriums
für Musik und Theater,
— Gütchenstraße 20. —
Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Städtisches Familien-Alumnat
in **Langensalza** in Thür. für evangelische Schüler des
Realgymnasiums unter Leitung einer Hausdame u. zweier Inspektoren. Oberaufsicht führt der Direktor d. Realgymnasiums. Pensionspr. 1000 ℳ Prospekte durch den Magistrat.

Dienerschule
d. West. Berlin, Potsdamerstr. 103, werd. z. Januarkurs. noch j. Leute jed. Berufs im Alter von 15—30 J. aufgenomm. und erhalt. z. 1. Febr. kostenlos Stellg. als herrsch. Diener nachgewies. Geh. 30—70 Mk. Anmeld. tägl. Größt. Institut Deutschlands. Freiprosp. **D. W. Schulz**, Direkt.

Althee-Bonbon,
bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (keine Essenzen) empfiehlt
Martin Müller, Geitzstraße 51.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Ausw. **Böttcherei Schülersho f 1,** dicht am Markt. 5% Rabatt. Gegr. 1873.

Aufsehen erregt der enorm billige Verkauf im
Paul Eppers'schen Laden,
Gr. Ulrichstrasse 9.

Die grossen Bestände sollen so schnell wie möglich geräumt werden, infolgedessen sind die Preise **staunend billig** für

Kleiderstoffe - Seidenstoffe - Mousseline
Waschstoffe - Kostüme - Kostüm-Röcke
Unterröcke - fertige Kleider - Paletots
Pelzboas - Gardinen - Ballschals - Plaids etc.

Sonder-Angebot für diese Woche:

Blusen Wolle von **2.50** an. **Blusen** Batist von **75** Pfg. an. **Blusen** Seide von **4.75** an. **Blusen** Tüll von **2.00** an.

Grosse Posten **Herren- u. Knaben-Anzugstoffe,**
teilweise weit unter die Hälfte des Wertes herabgesetzt.

Ueber 1000 Reste und Coupons
werden zu jedem nur **annehmbaren Preise** verkauft.

Bessere, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von fünf Zimmern, Balkon u. kleinem Vorgarten, Gas, eventl. elektr. Licht, Bad, Innenklosett und Zubehör, umständehalber zum 1. April 1910 **zu vermieten.** Zu besichtigen zwischen 10—1 Uhr **Reilstr. 14 I. l.,** an der neuen Oberrealschule.

I. Etage, 5 Zim., K., Spk., Bad, Innenkl., Gas, Zub., 725 Mk., 1.4. Näh. **Kirchnerstraße 18, p. r.**

Forsterstraße 4 II.,
5 Zim., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., per 1. 4. **zu vermieten.** Zu erfr. **Böttbergerweg 84,** Tel. 75. [205

Geldverkehr.

6000 Mk. zur II. Hypothek sof. od. 1. April **ges.** Off. unt. **B. G. 8553** an **Rudolf Mosse, Halle.**

1000 Mark
werden wegen unglücklich. Familienereignisse als Darlehn erbeten. Acker und andere Sicherheit. Event. hypothekarische Eintragung. Vermittler verbeten. Off. unt. **Z. qu. 256** die Exp. d. Ztg. erb. [109

Trauer-Kleider und -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.

Massiv goldene **Verlobungsringe, fugenlos,** das Stück von **4 ℳ** an bis **40 ℳ** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Für Alle beweise der Anteilnahme beim Heimgange ihres lieben Mannes und Vaters danken herzlich
Luise Böhr geb. Pfeffer,
Else Böhr.

Verlobt: Frl. Valy Schultz mit Hrn. Dr. med. Maximilian Natus (Magdeburg). Frl. Mimi Oestreich mit Hrn. prakt. Zahnarzt Waske (Kattowitz—Quedlinburg). Frl. Martha Kontber mit Herrn Kurt Taege (Delitzsch — Brandenburg a. H.).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ingenieur H. Bracht (Magdeburg).
Gestorben: Hr. Rentier Hermann Arnold (Nordhausen). Hr. Gymnasialdirektor Dr. Hermann Balser (Berlin). Hr. Landwirt Friedrich Leuther (Niemegk). Hr. Landwirt Heinrich Deicke (Wulferstedt). Frau Wilhelmine verw. Ebert geb. Sander (Daspig). Frau Christine Kröber geb. Fritzsche (Bodebuhl).

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt Rathausstrasse Nr. 8/9 I, dem Justizgebäude gegenüber.
Halle a. S., den 1. Januar 1910.
Justizrat Dr. Kaehne,
Rechtsanwalt und Notar.

Dr. Harangs Lehranstalt.
staatlich genehmigt für alle Schul- u. Heeresprüfungen,
Halle a. S.,
Robert Franz-Strasse 1.
Vorbereitung für die **Einjährigen-, Primaner-, Abiturienten-Prüfung** sowie für alle Klassen höherer Schulen.
Seit Ostern 1907 bestanden 224 Schüler: 36 Abiturienten, 97 Einjährige, 45 Primaner, 28 Sekundaner und 18 für IV—II. — Pension. — Prospekt.

Effektenkalender 1910 — Südafrikan. Minenwerte
zwei wertvolle Broschüren für Kapitalisten versendet franko
E. Calmann, Bankgeschäft, Neuenburg 39, **Altona-Hamburg.**

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

General-Vertretung der Baubranche!

Zu lebhaften Submissionen vorgeschriebene Erfindung, **deutsches Reichspatent,** einem der dringendsten Bedürfnisse abhelfend, in großem Teil von Deutschland schon eingeführt, den **größten Konsumartikel in der Baubranche** darstellend und beständig sicheren Gewinn abwerfend, wird an tüchtige Kraft vergeben. Da jährlicher Bezug in größeren Mengen in Frage kommt, kann das Alleinverkaufsrecht auf die Dauer des Patentes nur an durchaus solvente Reflektanten vergeben werden, die über mindestens 5 Mille bar verfügen.
Offerten unter **M. K. 6999** an **Rudolf Mosse, München.**

Unübertroffen
bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher Kinder empfehle eine Kur mit
Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke **„JODELLA".**
Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30** u. **4.60.** Weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH. LAHUSEN** in **BREMEN.** Immer frisch zu haben in **allen Apotheken.**
General-Depot in Halle a. S.: Victoria-Apotheke, Gr. Steinstr. 32.
088]

Eine Viertel-Aktie der Schafstedter Zuckerfabrik sofort **zu verkaufen.** Näh. bei **L. Nürnberger,** Viehhandlung, **Merseburg,** Weißenfelserstraße 5.

Selten günstiger Kauf und sichere Existenz.
Ein **sehr gut eingeführtes Handschuh- u. Modewarengeschäft** (Zweiggeschäft) in schönst. Badeort Thür. Verhältn. halber sof. od. spät zu verk. Leiterin, welche ca. 15 Jahre dem Geschäft vorgestand., kann a. Wunsch verbleiben. Off. nur von Selbstreff. unt. **Z. u. 260** an die Exped. d. Ztg.

In lebhafter Industrie- und Kreisstadt der Provinz Hannover gutgehendes **Restaurant und Gastwirtschaft** mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Gartenwirtschaft, neue Gebäude, viele Vereine und Festlichkeiten, nachweislich großer Umsatz in Bier, Spirituosen, Wein und Zigarren, sofort durch mich zu verkaufen. **Aug. Kuennemann, Soltau.** [179

Im Auftrage
verk. ein fast neues nußb.
Pianino mit Auffatz für 420 Mk.
A. Ahlheit, 5. Vereinsstr. 2. Telephon 3313.

Besten Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen
Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft,
Halle a. S.,
Martinsberg 2.

Ratin
gegen die **Ratten- und Mäuseplage.** Hergestellt im bakteriolog. Institut der Landwirtsch.-Kammer. Zur Auslegung wende man sich an den Vertreter **W. Flohr, Halle a. S., Weingärten 30.** Die Wirkung wird garantiert.

Möbel a. repar. u. pol. w. angen. **Hermannstr. 26, I. r.**

Verlangte Personen.

Für **1. 3. bez. 1. 4. suche ich jungen Landwirt,** zunächst ohne gegens. Vergütung, zur Uebernahme der Hofgeschäfte u. schriftl. Arbeiten i. Wirtschaft Krs. Merseburg. Zeugnisabschr. u. **U. B. 8539** an **Rud. Mosse, Halle.**

Suche zum 1. April tüchtige
Drescherfamilien
mit Hofgänger bei 2 Mk. Tagelohn, freier Wohnung und Kartoffelland.
Rittergut Runstedt,
Post- u. Bahnstation Frankleben.
J. v. Helldorff'sche Gutsverwaltung. Kindscher, Inspektor.

Zum 1. 2. od. 1. 3. 1910 wird **Volontärverwalter gesucht,** an **ernste** Tätigkeit gewöhnt, zur Unterstützung des Inspektors auf Rittergut bei Weißenfels. Bewerbungen unt. **U. A. 8538** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Oekonomie-Lehrling
zum Frühjahr 1910 findet Stellung. **Domäne Petersberg** b. Wallwitz, **Beyse.** [095

Vorzüglich gute und **passende** Stellen f. weibliches herrschaftliches Personal hat stets Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche stets:
Wirtschaftsfrl., Kochmamsl., Köchin., Mädchen f. Küche u. Haus, Jungfern, Stuben-, Kindermädch., Kindergärtnerinn., **Hausmädchen f. Güter. Landwirtschafterin.** Auswahlen haben gutes guten Stellen mit höchstem Lohn.

Ein tüchtiges [097
Wirtschaftsfräulein
(Mamsell) mit guten Zeugnissen, die perfekt in der feinen Küche, im Backen und Einmachen sein muß, wird auf einem Rittergute in der Nähe Magdeburgs **gesucht.** Keine Molkerei, feine Leutebeköstigung. Angenehme Stellung, hoh. Gehalt. Antritt nach Uebereinkunft. Erbitte Zeugnisabschriften unt. **H. B. 23** postlagernd **Magdeburg.**

Aufwartung für den ganzen Tag **gesucht. Streiberstr. 25,** im Laden.

Personen-Angebote.

Landwirtschaftl. Beamter
sucht zum 1. 4. 1910 Stelle als
Hof-, Speicher- od. Lagerverwalter,
da mit Buchführung u. Rechnungswesen vertraut. [187
Suchender refl. auf dauernde Stellung, wo eventl. Verheiratung gestattet ist. Offerten unter **Z. v. 261** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verheir. tüchtiger Pferdeknecht mit kleiner Familie, arbeitsamer Frau, seit 4 Jahren in jetziger Stelle, Nähe Halle, **sucht 1. 4. Stelle; erfahrener Kuhmelker, Mann und Frau und großer Sohn tüchtig. Melker,** langjährige 6- und 3jährige Zeugnisse, **sucht 1. 4. Stelle.** 15j. **Kleinknecht,** 17j. **Mittelknecht,** tücht. 19j. **Knecht.** 22j. **Pferdeknecht,** bei Tarn in Torgau gedient, gute Zeugnisse, 25j. Ed. **Großknecht** suchen sofort Stellen. Die Herren Landwirte können gleich herkommen, Leute mieten und mitnehmen. [197
Hermann Elsner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1. — Tel. 2073.**
Seit 1893 beim Fach, 14 Jahre b. Willy Kühn.

Junger Mann, 20 Jahre alt, die erste Gerichtsschreiberprüfung bestanden, **sucht** bald. **Stellung** als
Bureaugehilfe od. Expedient
bei Rechtsanwalt bezl. Behörde. Gefl. Offerten unter **F. H. 101** postl. **Alstedt, S.-W.** [185

Suche zum 1. April 1910 für den langjährigen **Kutscher** meiner verstorbenen Mutter, den ich sehr empfehlen kann, gute **Stellung,** möglichst auf dem Lande. **Landrat von Helldorff, Querfurt.** [090

Verh. Knechte- u. Tagelöhnerfamilien sowie **ledige Knechte** mit nur guten Zeugn. besorgt **sofort** und **später** billigst **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 3091.** War 7 Jahre bei der Fa. **Willy Kühn.**

Ledige **Knechte,** verh. **Knechte, Drescher- u. Arbeiterfam., Ochsenfütterer, Kuhfütterer,** mit gut. und langj. Zeugnissen **suchen Stellung. Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13. — Fernruf 2646.**

Landwirtstochter,
welche die Wirtsch. erlernt hat u. schon in Stellg. war, **sucht p. sof., ev. später Stellung** als **Mamsell** unt. Leitung der Hausfrau. Gefl. Off. u. **B. I. Haasenstein & Vogler A.-G., Merseburg.**

Vermietungen.

Poststraße 4 I. od. II. Et.
6 gr. Zim., Zub., Bad 2c.
1. April zu vermieten.

Nach langem schweren Leiden starb gestern im Alter von 66 Jahren unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier
Bernhard Schlegel.
Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies tiefbetrübt an
M. Meissner.
Zschernitz bei Brehna, den 2. Januar 1910.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.
Nach qualvollen Leiden und langem Krankenlager starb heute früh — 48 Jahre alt — meine liebe Frau, unsere emsig sorgende Mutter, treue Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin
Frau Helene Tiessler
geb. **Marcus.**
Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies an
Max Tiessler, Rechnungsrat.
Halle a. S., den 1. Januar 1910.
Friedrichstrasse 18, II.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. d. Mts., nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0008

Vermischtes.

Die Hochzeit der Prinzessin Karola Feodora von Sachsen-Meiningen, Tochter des Herzogs Georg II., und des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar findet am 4. Januar statt. Zu der Feier haben viele deutsche Fürstlichkeiten ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Wie bestimmt verlautet, wird auch das Kaiserpaar auf einige Stunden an den Hof des Herzogs kommen und der Trauung beiwohnen.

Für die Bestattung des Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland, die am heutigen 3. Januar stattfindet, sind, so wird aus Petersburg gedrahtet, ganz außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die Straßen, durch die der Leichenzug vom Bahnhof nach der Peter Paul-Kirche geht, werden von 7 Uhr früh ab gänzlich gesperrt. Den Ladenbesitzern wurde verboten, Fremde in ihre Geschäfte einzulassen. Dem Publikum wird nur gestattet, an den Bürgersteigen des Newski-Prospekts zu stehen, aber auf das strengste untersagt, dem Leichenzuge zu folgen.

Ermordung des Gouverneurs von Yemen. Aus Yemen kommt die Schreckensnachricht, daß der General und Gouverneur dieser Provinz Hassan Tahsim ermordet worden sei. Nähere Nachrichten fehlen noch, auch wird in den offiziellen Kreisen der Mord noch nicht bestätigt. Die Tat wäre vollbracht worden einige Stunden nachdem Hassan Tahsim die Hauptstadt Sanaa verlassen und sich auf dem Wege zur Küste des Roten Meeres befand, um seinen Urlaub anzutreten. Hassan Tahsim war Divisionsgeneral und albanesischer Abstammung.

Opfer der Kälte in Amerika. Das Elend, das infolge der Kälte in den gesamten Oststaaten und selbst in einigen Staaten des Mittelwestens herrscht, ist unbeschreiblich. Die armen Leute waren auf einem derartigen Temperaturfall nicht vorbereitet. Der Hudson ist von der Mündung bis zur Quelle gefroren. Aus Buffallo, Cleveland und Chicago wird gleichfalls gemeldet, daß die Kälte einen ungeheuren Notstand unter der unbemittelten Bevölkerung zur Folge hatte, namentlich in Chicago. In den ärmeren Stadteilen ist es den Leuten unmöglich, den Preis für die Kohlen zu erschwingen. Eine Reihe von Wohltätigkeitsinstituten verteilt Kohlen an die notleidende Bevölkerung.

W. **Ein schreckliches Drama** wird aus Berlin, 3. Januar, berichtet: Am Elisabethufer wollte ein dem Trunke ergebener früherer Kutscher tätlich gegen seine Frau werden. Infolgedessen griff der älteste Sohn zum Revolver und schoß seinem Vater eine Kugel in den Kopf. Dann jagte er sich selbst eine Kugel in die Schläfe. Der Sohn wurde schwer, der Vater leichter verwundet.

W. **Ein Sensationsprozeß.** Vor dem Schwurgericht in Venedig soll im März der Sensationsprozeß gegen Naumow, die Gräfin Tarnowska und den Rechtsanwalt Prikukow verhandelt werden. Die Dauer des Prozesses ist auf drei Monate veranschlagt. Es sind nicht weniger als 200 Zeugen geladen.

Die Mutter erstochen. Eine erschütternde Szene spielte sich in der Krausnickstraße zu Berlin ab. Dort wollte die 55jährige Malersfrau Wilhelmine Noack einen Streit zwischen ihren Söhnen schlichten, der dadurch entstanden war, daß ihr Sohn erster Ehe, ein schon in Dalldorf interniert gewesener gefährlicher Mensch, von seinem jüngeren Stiefbruder Geld forderte. Während ihres erregten Wortwechsels erhielt die Mutter, die dazwischen trat, von dem älteren Sohne einen Messerstich in den Rücken, dem sie erlag.

Mordversuch. Der 40 Jahre alte Gasthausbesitzer Lubczyk in Bresnitz (Oberschlesien), der mit seiner Frau in ständigem Unfrieden lebte, gab nach einem kurzen Wortwechsel auf diese und ihre zur Hilfe herbeigeeilten Mutter mehrere Revolverschüsse ab, durch die beide schwer verletzt wurden. Nach der Tat ergriff der Unhold die Flucht, doch wurde er in Schellitz aufgegriffen und dem Gerichtsgefängnis in Friedland zugeführt. Bei seiner Verhaftung fiel das erregte Publikum über ihn her, so daß er, aus mehreren Kopfwunden blutend, von einem Arzte verbunden werden mußte. Der Täter ist als exzentrisch bekannt; so führte er eines Tages, nachdem er seine Frau aus dem Hause gejagt hatte, einen ihm gehörigen Ochsen aus dem Stalle in das Wohnzimmer und stellte ihn dort vor einem großen Spiegel auf, der darauf nebst einem Teile der Wohnungseinrichtung von dem Tiere vollständig demoliert wurde.

Juwelendieb und Hochstapler. Unter dem Namen Prinz Juwanowitsch aus London ließ sich ein junger Mann in einem Juwelierladen in Brüssel Schmucksachen vorlegen. Als er das Lokal, ohne etwas gekauft zu haben, verlassen hatte, bemerkte man, daß eine Goldbörse im Werte von 2000 Franks verschwunden war. Der Mann, der aus Lemberg stammen will, wurde eine Stunde später in einem anderen Juwelierladen verhaftet, wo er den gleichen Schwindel versuchte. Man fand bei ihm Schmuckgegenstände im Werte von etwa 30 000 Franks.

sch. **Eine neue Farbe.** Zur Herstellung einer neuen Farbe bildet sich, wie die „African World" berichtet, soeben eine südafrikanische Gesellschaft. Die bedeutsame Entdeckung dieser Farbe, die in Kapstadt gemacht wurde, ist wohl geeignet — selbst wenn sich nur ein Teil der Hoffnungen, die sich an ihre Herstellung knüpfen, erfüllt — den Handel mit diesem wichtigen Artikel, nicht nur in Südafrika, sondern in der ganzen Welt, umzuwälzen. Der hauptsächlichste Teil des Fabrikationsprozesses, auf den ein Patent für die Kapkolonie bereits genommen, während für die übrigen afrikanischen Kolonien, für Deutschland und England ein vorläufiger Schutz zugesichert ist, besteht in der Nutzbarmachung der großen Braunsteinlagen, die sich dort in den verschiedenen Teilen des Landes finden. Die Patentinhaber behaupten, damit eine Farbe gefunden zu haben, die in hohem Maße eine „Deckfarbe" ist, sehr schnell ohne Zusatz besonderer Mittel trocknet und im Gebrauch gegen den Einfluß von Wasser und Sonnenhitze außerordentlich widerstandsfähig ist. Dazu kommt, daß der Preis bedeutend niedriger als der aller andern nach Europa eingeführten Arten ist. Sollten sich die gehegten Hoffnungen bewahrheiten, so kann man mit Spannung der weiteren Entwickelung dieses Industriezweiges entgegensehen.

ok. **Pauperismus in England.** Es ist hinlänglich bekannt, daß nirgendwo so wie in England neben unermeßlichem Reichtum bitterste Armut, neben unendlichem Luxus die denkbar niedrigste Lebenshaltung zu finden ist. Ziffernmäßige Nachweise hierüber werden aber selten kundbar, deshalb dürften einige einschlägige Zahlen interessieren. In Glasgow leben über 100 000 Personen in Wohnungen von nur einem Zimmer, und ihre Sterblichkeit beträgt über 32 pro Mille. Der Alkoholismus der Arbeiterbevölkerung ist entsetzlich. Frauen haben richtige Trinkklubs. In den östlichen Stadteilen Londons sind 90 Prozent aller Schulkinder infolge körperlicher Schwäche nicht imstande, das Schulpensum zu bewältigen. 16 Prozent davon in London, 15—30 Prozent in Bezirken von Edinburg und Manchester sind chronisch unterernährt. Das ist die Kehrseite des gewaltigen englischen Industrialismus!

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Ammendorf,** 2. Januar. (Ein nichtsnutziger Schabernack) wurde kürzlich einem Geschirrführer gespielt, welcher Eisenteile nach einem hiesigen Neubau fuhr und seinen Wagen über Nacht stehen gelassen hatte. Am anderen Morgen mußte er nämlich wahrnehmen, daß Frevlerhände aus seiner Wagenplane eine Stück von 4 Quadratmetern Größe herausgeschnitten hatten und damit verschwunden waren. Alle Nachforschungen über den Verbleib des gestohlenen Stückes sind erfolglos geblieben.

g. **Lochau** (Saalkreis), 2. Jan. (Kirchenstatistik.) Im vergangenen Jahre wurden 31 Kinder getauft, hiervon 14 Knaben und 17 Mädchen; getraut wurden 11 Paare; gestorben sind 15 Personen, 12 Erwachsene und 3 Kinder. Zum Abendmahl gingen 242 Frauen und 152 Männer, 104 weniger als im Vorjahre. An Kirchen- und Hauskollekten gingen 122,35 Mk. ein; hierzu kommen noch eine Stiftung für den Abendmahlskelch von 50 Mk. und eine Sammlung für die Taufkanne.

g. **Lochau** (Saalkreis), 2. Jan. (Frettierer.) Am hiesigen großen Rittergutsteiche, welcher zwischen Lochau und Döllnitz gelegen ist, wurden am Donnerstag von dem Jagdeigentümer, Herrn Rittergutsbesitzer Schwarzburger, zwei Männer aus Halle betroffen, welche dem Kaninchenfange mit Frettchen oblagen. Durch den hinzukommenden Herrn Bezirkswachtmeister Schultz II wurden die Personalien der Missetäter festgestellt. Gleichzeitig ist auch Strafantrag wegen Betretens fremden Eigentums gestellt worden. Beschlagnahmt wurden 16 Netze.

√ **Nietleben,** 2. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) Im vorigen Jahre wurden hier 130 Kinder geboren (1908: 120 Kinder). Es wurden 29 Paare getraut, außerdem fand eine goldene Hochzeit statt. Verstorben sind 54 Personen, am Abendmahle nahmen teil 624 Personen. Die kirchlichen Sammlungen ergaben 645,89 Mk.

√ **Nietleben,** 2. Jan. (Auch ein Neujahrsgruß.) Als gestern in einem Hause der Cröllwitzerstraße die Miete gezahlt wurde, kam es zwischen dem Hausbesitzer und den Mietern zu Differenzen, welche zu argen Tätlichkeiten ausarteten, so daß sich die Betreffenden ärztlich verbinden lassen mußten. Der Hauswirt wurde so zugerichtet, daß er vielleicht noch der Halleschen Klinik zugeführt werden muß.

‖ **Dammendorf** bei Niemberg, 2. Jan. (Schenkungen.) Der hiesigen Kirche ist ein neuer gestickter Taufstein-Behang, der hiesigen Schule sind drei Bilder (Altgermanisches Familienleben, Königin Luise, Dr. Martin Luther) geschenkt worden. Die Geber wollen nicht genannt sein.

g. **Burgliebenau** (Kr. Mers.), 2. Jan. (Ein schweres Mißgeschick) betraf Herrn Mittelschullehrer Max Friedrich, welcher gegenwärtig in Schönebeck amtiert und während der Ferien bei seinen Eltern hier weilte. Der bedauernswerte junge Mann glitt am Mittwoch auf dem sehr schlüpfrigen Wege diesseits der Elsterbrücke aus und kam so unglücklich zu Falle, daß er sich nicht wieder zu erheben vermochte. Die Hilferufe verhallten bei dem Toben des Sturmes, so daß der Unglückliche eine Stunde hilflos liegen bleiben mußte. Der ärztliche Befund ergab einen komplizierten Knöchelbruch und Auskugelung des Beines. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Bedauernswerte einer Halleschen Heilanstalt überwiesen.

g. **Gröbers** (Saalkreis), 2. Jan. (Einen schwierigen Transport) verursachte ein Dampfkessel, welcher für die Neuanlagen der hiesigen Braunkohlengrube bestimmt ist. Der Wagen, auf dem der Kessel verladen war, sank bis an die Achsen ein, so daß die Pferde ihn nicht mehr von der Stelle zu bringen vermochten. Erst durch Anwendung von Winden und Bohlen war ein allmählicher Weitertransport möglich.

⌗ **Güetz** bei Landsberg, 2. Jan. (Kirchenkonzert.) Kürzlich fand hier ein trefflich gelungenes Kirchenkonzert statt, welches durch ein Einleitungs- und Schlußwort des Ortspfarrers Martin eingerahmt war. Der Reinertrag der Einnahmen soll zur Beschaffung bunter Kirchenfenster dienen.

⌗ **Landsberg** bei Halle, 3. Jan. (Herr Gastwirt Fritz Bischoff) heißt der Jubilar, der am 31. Dezember 1909 fünfundzwanzig Jahre Inhaber des Gasthofes „Zum Löwen" hier war und der ebenso lange Zeit treuer Abonnent der „Halleschen Zeitung" ist. Der Kobold aus dem Setzerkasten hatte sich noch am Jahresschluß den dreisten Scherz erlaubt, aus Herrn Bischoff einen Herrn Fischer zu machen. — Unsere Leser werden im übrigen den Druckfehler bereits selbst berichtigt haben.

K. **Bitterfeld,** 2. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) Im Jahre 1909 wurden in hiesiger evangelischer Kirchengemeinde 419 Kinder geboren gegen 413 im Vorjahre. Getauft wurden 374 Kinder, worunter 22 außereheliche. Ostern 1909 wurden 155 Knaben und 148 Mädchen konfirmiert. Aufgeboten und getraut wurden 92 Paare. Gestorben und kirchlich beerdigt sind 182 Personen, nämlich 10 Witwer, 29 Witwen, 26 Ehemänner, 21 Ehefrauen, 20 ledige Personen und 76 Kinder. Kommunikanten waren 1340. Die gesamten Kirchenkollekten betrugen 233,47 Mk. gegen 249,81 Mk. im Vorjahre. Die Hauskollekten ergaben einen Gesamtbetrag von 510,30 Mk. gegen 509,90 Mk. im Vorjahre. Durch die festen Kirchenbecken sind 221,52 Mk. eingekommen, im Vorjahre 207,37 Mk.

= **Gerbisdorf,** 2. Jan. (Treue in der Arbeit.) Ein schönes Fest feierte der Geschirrführer Hermann Sproße von hier. Es sind nämlich heute 25 Jahre vergangen, seitdem er in den Dienst des Gutsbesitzers W. Ehlicker hierselbst getreten ist. Als Anerkennung für seine Treue wurde ihm vom Landwirtschaftlichen Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch durch den Herrn Lehrer Lucas, Werbelin, und den Herrn Amtsvorsteher Ehlicker, Lissa, ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreicht.

g. **Weßmar** (Kr. Mers.), 2. Jan. (Wilderer) treiben gegenwärtig in den hiesigen Auengebieten wieder ihr Unwesen. Nachts hatte man in letzter Zeit Gelegenheit, nach verschiedenen Seiten hin Schüsse fallen zu hören, die nur von solchen Leuten herrühren können. Im Weßmarschen Holze wurde kürzlich an der Fährte gesehen, wie Wilderer ein Rehtreiben veranstaltet hatten. Nach dem vorhandenen Schweiß war ein Stück Rehwild im Feuer gefallen und ein zweites angeschossen worden; letzteres ist auch kurz darauf von einem Forstbeamten aufgefunden. Die Dreistigkeit der Missetäter ist soweit gegangen, daß sie selbst am hellen Tage jagten.

+ **Weißenfels,** 2. Jan. (Kirchliches.) Den am Neujahrstage gegebenen Mitteilungen zufolge, zählte unsere evangelische Kirchengemeinde am Schlusse des Jahres 1909 31 016 Personen; es wurden in dem betreffenden Jahre 1023 Kinder geboren, von denen 866 getauft wurden. Es sind 608 Personen verstorben, von denen 320 unter kirchlicher Begleitung zu Grabe geleitet wurden. Die Zahl der kirchlich getrauten Paare betrug 226, der Konfirmanden 646 und der Teilnehmer am Abendmahl 4183.

— **Weißenfels,** 2. Jan. (Erhöhung der Kommunalsteuern.) Die Erhöhung der Einkommensteuerzuschläge beträgt nach dem gegenwärtig auf dem Rathause ausliegenden Haushaltsplan 10 Prozent. Die Einkommensteuerzuschläge werden von 195 auf 205 Proz., die Realsteuern von 200 auf 210 Proz. erhöht. Der Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 377 626 Mk. ab.

z. **Artern,** 2. Jan. (Standesamtliches. — Neue Steuern.) Im Jahre 1909 sind hier 196 Kinder geboren und 102 Personen gestorben. 47 Paare haben die Ehe geschlossen. — Durch die erhöhten Lehrergehälter sind die Ausgaben der Schule um 11 000 Mk. jährlich gestiegen. Eine gleiche Summe war für 1908 nachzuzahlen. Wie diese im Etat nicht vorgesehenen 22 000 Mark aufgebracht werden sollen, steht noch dahin. Einstweilen sind sie durch ein Darlehen gedeckt worden. Da nun der Stadt nicht bloß vermehrte Lasten auferlegt sind, sondern sie auch erhebliche Mindereinnahmen zu erwarten hat, so wird der Kommunalsteuerzuschlag sehr steigen. Um diesen etwas zu vermindern, hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage wegen Einführung einer Umsatzsteuer zugehen lassen. Vor zwei Jahren wurde dieselbe Steuer von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt.

⌗ **Vom Brocken,** 1. Januar. (Wetterbericht. — Silvesterfeier.) (Originalberichte, Nachdruck verboten.) In ganz Deutschland herrschte in den letzten Tagen kälteres, trübes und wolkiges Wetter bei frischen, veränderlichen Winden; wieder haben überall Niederschläge stattgefunden, in Helgoland fielen 24 mm Regen. — Obgleich das Barometer in den letzten 48 Stunden um 19 Millimeter gestiegen war, hielt am Mittwoch und Donnerstag auf dem Brocken der dicke Nebel fortgesetzt an. Die Temperatur ist bei starken nördlichen und nordwestlichen Winden langsam gesunken; so zeigte das Minimum-Thermometer (Turm-Hütte) am 29. Dezember — 6,3 und am 30. Dezember — 8,5 Gr. Celsius. Der Schneefall in den letzten Tagen war nur mäßig, er lieferte 10,2 mm Schmelzwasser. Um so intensiver war die Rauhreifbildung, die eine Stärke von fast 40 cm angenommen hat und einen prächtigen Anblick gewährte. — Nachdem der Brockengipfel fast 13 Tage in dichtem Nebel gehüllt war, hatten wir gestern

= = = = = Zur Zeit = = = = =
halte ich meinen **allseitig bekannten**
Grossen Ausverkauf.
Die überaus **starke Frequenz** auch diesmal
bietet beste Gewähr, dass die **Angebote**
= = auffallend wohlfeil sind. = =

Kein Umtausch. **Netto-Preise gegen bar.**

Gegr. 1865. **Bruno Freytag,** **Halle a. S.,** Leipzigerstr. **100.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0009

einen prachtvollen, klaren Winterlag zu verzeichnen. Am 31. Dezember bei Sonnenaufgang war die Aussicht eine prächtige, die Täler waren zwar größtenteils durch ein in 800 Metern Höhe lagerndes Wolkenmeer verdeckt, aber darüber erhoben sich wie Inseln die höheren Harzberge in prachtvoller Klarheit. Die glänzenden Schneeflächen, abwechselnd mit schwarzen Tannenwäldern, boten mit den von der Sonne beschienenen Wolkenkuppen ein Gesamtbild, wie es im Sommer kaum so schön sich findet. Seit 11 Uhr vormittags hatten wir am gestrigen Tage auf dem Brocken wolkenlosen Himmel bei —9 Grad Celsius und eine Fernsicht, wie man sie selten hier oben in dieser Jahreszeit antrifft. Die Wege sind augenblicklich sowohl für Fußgänger als auch für Schneeschuhläufer ziemlich günstig. — Ein Vergnügen eigener Art ist doch eine Brockenfahrt! Nicht nur im Sommer, wenn man bequem mit der Brockenbahn den alten Blocksberg befahren kann, nein, auch, oder erst recht im Winter, wenn es schneit, wenn der Schnee eine starke Schneedecke bildet, wenn der Rauhreif, der den Telegraphenstangen, die wie erfrorene Riesen ausschauen, absonderliche Formen verleiht, dann ist das rechte Wetter zum Bergsteigen. — Auch in diesem Jahre war wieder an alle Brockenfreunde die Einladung zur Silvesterfeier ergangen. Am 31. Dezember früh hatten wir 9 Grad Kälte, infolgedessen hatte die Schneedecke eine Festigkeit erhalten, die den Aufstieg zum Vater Brocken mit großer Leichtigkeit ausführen ließ. Von allen Seiten kamen die Brockenbrüder herangegogen, um, fern vom Getriebe der Städte, auf einsamer Höhe das Fest der Jahreswende zu begehen. Aus allen Himmelsrichtungen, kleinen und großen Städten, Göttingen, Marburg, Bremen, Hamburg, und sogar aus Wien und Mexiko waren Touristen hier oben vertreten, aber auch der Berliner, der bekanntlich überall dabei sein muß, fehlte nicht. Gegen Abend waren ungefähr 160 Gäste anwesend. Nach einem gemeinschaftlichen Abendessen begann die eigentliche Feier. Wie in früheren Jahren, so kam auch diesmal in großen kupfernen Kochgefäßen der dampfende, Glühwein auf den Tisch, und die Verlesung der Brockenpost, die sich wieder pünktlich eingestellt hatte, leitete die Feier ein. Um Mitternacht gab der Senior der Brockenfilvestergemeinde in kräftiger Rede einen Rückblick auf das verflossene Jahr, das allerlei Gutes und Böses gebracht hatte, und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Nach gegenseitiger Beglückwünschung ordneten sich die Paare zum Zuge, und unter Absingen des Liedes „Der Mai ist gekommen" ging es durch sämtliche Räume des Brockenhauses. Ein kleines Tänzchen schloß sich dann an. Lange saß man noch fröhlich bei von Herrn Schade bestellter Musik zusammen. Am Neujahrsmorgen herrschte auf dem Brocken Nebel und 2 Grad Kälte.

(·) **Nordhausen**, 2. Jan. (Hermann Arnold †. — Abgang des Schulrats Gärtner. — Elektrische Ueberlandzentrale.) Am Donnerstag nachmittag verstarb in seinem 79. Lebensjahre der hiesige Rentner Hermann Arnold. Derselbe hat 30 Jahre lang dem Stadtverordnetenkollegium und seit 1890 dem Kuratorium der Neut-Stiftung als Mitglied angehört und hat 13 Jahre lang das Städtische Museum als Konservator geleitet. Der wohlhabende und wohlhätige Junggesell hat eine großartige Muschelsammlung und reiche Kunstschätze zusammengebracht, die hoffentlich seiner Vaterstadt Nordhausen erhalten bleiben werden. — Schulrat Gärtner hat heute sein 15 Jahre lang geführtes Amt als Kreisschulinspektor der städtischen Schulen Nordhausens niedergelegt. — Die Gesellschaft, welche die Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale plant, beabsichtigt, das Wasser der Bäre im Bette eines uralten, seit längerer Zeit abgelassenen und in eine Wiesenfläche verwandelten Teiches, des Reinogentteiches im Ilfelder Tale, zu sammeln und daselbst die elektrische Zentrale anzulegen, welche den elektrischen Strom für die Kreise Grafschaft Hohenstein und Ilfeld sowie für den braunschweigischen Südharz und den Westteil des Kreises Sangerhausen liefern soll.

Ch **Querfurt**, 2. Jan. (Verschiedenes.) Da in nächster Zeit mit dem Bau der Eisenbahn Querfurt—Mücheln begonnen wird, fordert die Behörde die Grundeigentümer auf, die an die Eisenbahn abzutretenden Geländestreifen nicht zu bestellen, da dieselben nicht mehr abgeerntet werden können. — An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Bondran wurde Kaufmann Ferdinad Weise als Stadtverordneter gewählt. — Bei dem hiesigen Postamte wird eine Schließfächereinrichtung angelegt werden. — Wie dies früher schon einmal geschehen ist, werden auch in diesem Winter wieder in unserer Stadt Vorträge gehalten werden über Fragen der Religion und des Christentums. Am 19. Januar wird Herr Superintendent Luther-Eisleben über „Religion und Kunst", am 2. Februar Herr Superintendent Krückeberg-Wansleben über „Protestantismus und Katholizismus in Deutschland", am 23. Februar Herr Justizrat Elze-Halle a. S. über „Die Arbeit des evangelischen Bundes" sprechen. Die Vorträge finden nachmittags um 5 Uhr im großen Saale des Hotels „Zum goldenen Stern" statt. — In der letzten Kreistagssitzung wurden u. a. gewählt als Mitglieder des Kreisausschusses die Herren Bürgermeister Müller-Querfurt und Kommerzienrat Förster-Freyburg, als Mitglieder des Direktoriums der Kreissparkasse die Herren Bankier Siegleur-Querfurt und Rittergutsbesitzer Böther-Obhausen-Nikolai, als Mitglieder des Kuratoriums der Kreissparkasse die Herren Justizrat Nitka und Uhrmacher Strich-Querfurt.

+ **Sachsa**, 2. Jan. (Amtsniederlegung.) Der hiesige Bürgermeister v. Schrabisch hat mit dem gestrigen Tage sein Amt niedergelegt.

M. **Elsterwerda**, 2. Jan. (Einwohnerzahl. — Versetzt.) Nach der letzten Personenstandsaufnahme beträgt die Einwohnerzahl der Stadt 3914 Seelen gegen 3721 im Jahre 1908. — Aus dem Lehrerkollegium des hiesigen Lehrerseminars ist zu Neujahr Herr Fleischhauer ausgeschieden, um eine Oberlehrerstelle am Seminar zu Delitzsch zu übernehmen.

M. **Mühlberg** (Elbe), 2. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) Im Jahre 1909 wurden hier 136 Kinder getauft, 39 Knaben und 61 Mädchen konfirmiert, 29 Paare getraut und 105 Personen kirchlich beerdigt. Die Zahl der Kommunikanten betrug 953.

B. **Dessau**, 2. Jan. (Verschiedenes.) Die Stadt Dessau zählte nach dem jetzt erschienenen städtischen Verwaltungsbericht am 1. Januar 1909: 55 658 Einwohner. Seit der letzten Volkszählung im Jahre 1905, bei der 55 134 Seelen gezählt wurden, hat die Stadt also um 524 Personen zugenommen. — Im hiesigen Gastwirtsgewerbe hat im vergangenen Jahre ein häufiger Wechsel der Besitzer stattgefunden. Nicht weniger denn 65 Schankwirtschaften wechselten den Inhaber. Das ist eine verhältnismäßig hohe Zahl, wenn man berücksichtigt, daß in der ganzen Stadt überhaupt 242 Schankwirtschaften vorhanden sind. Von den zahlreichen Anträgen auf Erteilung neuer Schankkonzessionen konnten nur fünf berücksichtigt werden, während die übrigen wegen mangelnden Bedürfnisses abgewiesen wurden.

W. **Eisenach**, 2. Jan. (Spinale Kinderlähmung.) Nachdem, wie in Westfalen, so auch in der an das Großherzogtum Sachsen angrenzenden Provinz Hessen spinale Kinderlähmung epidemisch aufgetreten ist, wird für alle im 3. und 4. Verwaltungsbezirk des Großherzogtums event. vorkommenden Fälle dieser Krankheit die Anzeigepflicht angeordnet.

— **Gotha**, 2. Jan. (Verhaftung eines Serienloshändlers.) Das „Gothaische Tagebl." meldet die Verhaftung des hiesigen Bankiers Wolf wegen Betruges durch Serienloshandel.

W. **Großbodungen**, 2. Jan. (Eingeäschert.) Das Wiechmannsche Ziegeleigrundstück bei Bischofferode ist der „Mitteldeutschen Volkszig." zufolge niedergebrannt.

— **Eisenberg**, 2. Jan. (Städtisches.) In der gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien am Donnerstag abend lagen drei Anerbietungen von Ueberlandzentralen zur Versorgung unserer Stadt mit elektrischer Energie vor (Osterland, Camburg und Langenberg). Die städtischen Kollegien beschlossen, Erhebungen zu veranstalten, um eventuell selbst ein Werk zu bauen oder einer der Zentralen sich anschließen zu lassen. — Für die städtischen Lehrer wurden Teuerungszulagen, die nach den Dienstjahren bemessen werden, bewilligt.

— **Schleiz**, 2. Jan. (Feuer.) Am Donnerstag nachmittag nach 3 Uhr brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise im Dachstuhl der hiesigen Knabenschule Feuer aus, das sich innerhalb weniger Minuten über das ganze große Gebäude verbreitete. Die freiwillige Feuerwehr war sofort zur Stelle und deckte unter angestrengter Arbeit zunächst die angrenzenden Gebäude. Der Brand wurde auf den Dachstuhl beschränkt. Bis abends 6 Uhr war jede weitere Gefahr beseitigt. Das Schulgebäude war im Dachgeschoß nur von einer Familie bewohnt, die aber beim Ausbruch des Brandes abwesend war. Die Schulutensilien sind zum großen Teil gerettet worden.

Hochwasservorhersage.

Der Höchststand am Pegel zu Torgau betrug 1. Januar + 3,57 Meter. Nunmehr kann vorläufig auf folgende Höchststände gerechnet werden:

Elbe:		
Wittenberg	+ 3,95 m	am 2. Januar
Roßlau	+ 3,60 „	am 3. Januar
Aken	+ 3,75 „	am 3. Januar
Barby	+ 3,80 „	am 3. Januar
Schönebeck	+ 3,90 „	am 3. Januar
Pretzien	+ 4,60 „	am 3. Januar
Magdeburg	+ 3,30 „	am 4. Januar
Tangermünde	+ 3,95 „	am 4. Januar
Sandau	+ 4,00 „	am 5. Januar
Dom.-Mühlenholz	+ 4,20 „	am 5. Januar
Wittenberge	+ 3,70 „	am 6. Januar
Lenzen	+ 2,95 „	am 7. Januar
Broda	+ 3,15 „	am 8. Januar
Dannatz	+ 3,10 „	am 8. Januar
Darchau	+ 2,50 „	am 9. Januar
Hohnstorf	+ 3,10 „	am 10. Januar

Magdeburg, den 2. Januar 1910.

Elbstrombauverwaltung.

Danach wird der Höchststand auf allen Stationen etwas niedriger sein, als er in den beiden ersten Hochwasservorhersagen angekündigt war.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Der bisherige Pfarrer in Cammerforst Paul Schulze ist zum Pfarrer in Leißling, Diözese Weißenfels, berufen und bestätigt worden. — Der bisherige Hilfsprediger Rudolphi in Altenburg, Kreis Naumburg, ist zum Pfarrer in Oßig, Diözese Zeitz II, berufen und bestätigt worden.

— Verliehen wurde dem Hauptmann der Landwehr a. D. Hermann Schubert zu Meiningen und dem Polizeisekretär, Rechnungsrat Andreas Müller zu Magdeburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, den pensionierten Gerichtsdienern Gottfried Liemann zu Halberstadt und Karl Paul zu Oschersleben das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem pensionierten Kanzleigehilfen Julius Müller zu Oschersleben, dem pensionierten Bahnwärter Hermann Meinecke zu Jävenitz im Kreise Gardelegen das Allgemeine Ehrenzeichen. Dem Meliorationsbauinspektor Neumann in Merseburg, dem Kreisbauinspektor Bloch in Magdeburg, dem Kreisbauinspektor Rassfeldt in Nienburg der Charakter als Baurat mit dem persönlichen Range der Räte vierter Klasse. Dem Oberlandesgerichtsrat, Geheimen Justizrat Dr. Schellbach in Jena ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt und zugleich der Königliche Kronenorden 3. Klasse verliehen. Die Stelle wird von Preußen besetzt, es ist bereits über sie verfügt. Rechtsanwalt und Notar Justizrat Goedicke in Halberstadt ist gestorben. Zum Notar ernannt ist Rechtsanwalt Justizrat Deslauer in Magdeburg. Zum Gerichtsassessor ernannt ist Referendar Friedrich Schneider im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.

Sport und Jagd.

W. Berlin. 3. Januar. Im zweiten Berliner Sechstagerennen wurden Erste Rütt-Clark mit 3753,150 km, 2. Stellmaître mit 3753 km, 3. Berthet-Procco mit 3753 km, 4. Stabe-Pawke mit 3752,700 km, 5. Root-Fegler mit 3752,250 km, 6. Stellbrink-Centenet mit 3751,350 km.

— **Der Länderwettkampf Deutschland—Ungarn.** Aus Magdeburg wird gemeldet: Der Länderwettkampf nimmt einen guten Verlauf. Es ist eine glänzende Beteiligung des internationalen Wassersports zu melden. Ueber 50 Meter war Deutschland mit Opitz, Schiele, Binner, Ritter, Bretting siegreich. Deutschland hatte vom Anfang geführt, am Ende war es 5 Meter vor. Ueber 150 Meter siegte dagegen Ungarn mit Onody, Lastorres, Hornung, Zackar, Halmag, da deutscherseits Schiele versagte. Der Vorsprung der Ungarn betrug 15 Meter. Das Hauptschwimmen über 100 Meter gewann Ungarn knapp.

Jagderbgebnisse. Am Mittwoch veranstaltete Herr Kammerherr von Bülow (Dieskau) eine Nachjagd, bei der von 11 Hexren 41 Hasen, 11 Kaninchen und 2 Fasanen zur Strecke gebracht wurden.

Börsen- und Handelsteil.

—y. **Vom Kalisyndikat.** Die Schwierigkeiten bei den Verhandlungen mit den Amerikanern waren bis zum 2. Januar abends noch nicht beseitigt; sie haben sich, wie die „Magdeb. Ztg." schreibt, vielmehr, was die Frage der Preisfestsetzung betrifft, noch vermehrt, während in den Punkten Provision und Propaganda Kompromisse erzielt werden konnten.

—y. **Von der Reichsbank.** Wie verlautet, ist das Institut in der letzten Dezemberwoche außerordentlich stark in Anspruch genommen worden. Die Anlagen in Wechseln und Lombarden hatten sich bis zum 29. d. M. (einschl.) um rund 350 Mill. höher gestellt als am 23. d. M. Ferner wurden Reichsschatzscheine in größeren Beträgen rediskontiert. Der Metallbestand ist, obwohl größere Goldzuflüsse aus London kamen, um etwa 10 Mill. niedriger als am 23. d. M. Man nimmt an, daß die Bank am Jahresende mit rund 600 Millionen ihrer Noten, vielleicht noch darüber, in die Steuerpflicht geraten ist. Ende 1908 war die Grenze der steuerfreien Noten um 455 Mill. überschritten worden, Ende 1907 um 626 Mill., Ende 1906 um 573 Mill.

—y. **Magdeburger Bank-Verein, Magdeburg.** Die Bank eröffnet eine Filiale in Naumburg an der Saale, welche ihre Tätigkeit im Laufe des Monats Februar beginnen wird.

—y. **Von der Berliner Börse.** Auf schwebende Engagements sind am 31. p. folgende Kuponsdifferenzen festgesetzt worden: Italien. Meridionalbahn Aktien 0,52 % Abschlag. Oesterr. Ungar. Staatsbahn Aktien 0,535 % Abschlag. — Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 500 000 M. neue Aktien der Kirchner u. Co. Aktiengesellschaft in Leipzig-Sellerhausen, Stück 500 zu je nom. 1000 M Nr. 2501—3000.

—y. **Spiritussyndikat.** Da das Spiritussyndikat auf zehn weitere Jahre gesichert ist, will die Zentrale zum Bau eines eigenen Geschäftshauses in Berlin schreiten. Sie hat zu diesem Zwecke die Grundstücke Schellingstraße 14 und 15 erworben.

—y. **Dresdener Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau.** Die Gesellschaft, von deren Aktien sich 1 998 000 M. im Besitze der Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften befinden, erzielte 1908/09 nach Abschreibungen von 125 838 M. (i. V. 127 242 M. und 85 000 M. Rückstellung, für noch nicht abgewickelte Geschäfte) einen Reingewinn von 72 468 M. (242 739 M.), woraus 3 % (8 % i. Vorj.) Dividende gezahlt und 6559 M. (34 300 M.) vorgetragen werden sollen. Da der Schiffbau in der Hauptsache, wenigstens für die nächsten Jahre auf Ersatz austrangierter Fahrzeuge beschränkt sein dürfte, so beabsichtigt die Verwaltung, den Maschinenbau kräftig auszugestalten; ferner soll der Trockenbaggerbau weiter ausgebaut und der Lokomobilbau neu aufgenommen werden.

(Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.)

Landwirtschaftliche Inventar-Auktion.

Donnerstag, den 6. Januar 1910, vorm. 10 Uhr

findet im **Richard Schulze'schen Gute zu Hohenweiden** wegen Aufgabe der Wirtschaft der Verkauf des vorhandenen lebenden und toten Inventars unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend statt. Hohenweiden ist von Station Delitz a. B. und von der Halle-Merseburger Fernbahn leicht zu erreichen. Zum Verkauf kommen:

3 Pferde, 9 Stück Rindvieh, 13 Stück Läuferschweine, 1 Stamm Hühner, 3 Enten, 1 Dreschmaschine mit Göpel, fast neu, 1 Drillmaschine, 1 Getreidemäher, Ableger, 1 Hackmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Milchzentrifuge, 2 große Rüstwagen, 1 kleiner Wagen, 1 Kutschwagen, 1 eiserner Pflug (Sack), 1 Satz Saateggen, 1 ger. eis. Egge, 1 gr. Gliedermalze, 2 Krümmer, 1 Jauchenfaß, 1 Jgel mit Furchenzieher, 1 Ziehrolle, 2 Dezimalwagen, 1 Butterfaß, sowie sämtliche Milchgefäße und verschiedenes andere Wirtschaftsgeräte, zirka 400 Zentner Kartoffeln, 5—600 Ztr. Rübenschnitzel, eine Partie Stroh und noch ein Teil nicht ausgedroschenes Getreide, eine Partie Holz. Kauflustige sind hierzu höflichst eingeladen. [099

Der Besitzer.

Donnerstag und Freitag, den 6. und 7. d. Mts. treffe ich mit großem Transporte allerschwerster **dänischer u. holsteiner** sowie **Ia. belgischer (Lüttieher)** Pferde in allen Farben zu soliden Preisen ein.

Halle a. S., Delitzscherstr. 8. **Fr. Zwickert.** Tel. 2921.

Von Dienstag, den 4. d. Mts. ab steht wieder ein Transport aus erster Hand **prima belgischer Pferde** bei mir zum Verkauf. [194

H. B. Kremmer, Merseburg,

Halleschestr. 10/12, gegenüb. d. Post, Ecke Personenbahnh. — Tel. Nr. 367

Mittwoch, den 5. d. Mts. habe eine sehr große Auswahl **belgischer Arbeitspferde.**

Sangerhausen. Wilhelm Stock. Fernsprecher 46.

Getrocknete Rübenblätter und -Köpfe, bestes Ersatzfutter für Trockenschnitzel und Kleehen.

Bequemst aufzubewahrendes und darzureichendes **Futtermittel bei der Schweinemast.** Nach den letzten Analysen des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Kellner haben die nach dem neuen Trockenverfahren hergestellten Trockenblätter **einen bedeutend höheren Nährwert.** Auskunft über Verfütterung und Verkauf erteilt [11

Verein Deutscher Rübenblätter-Trockner Gunsleben 3.

(Kreis Oschersleben.) Fernsprecher: Neuwegersleben 23.

Bekanntmachung.

Die **Jagdnutzung** in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke **Lösau** wird am **19. Januar d. Js., nachm. 4 Uhr** im **Schmidtschen Gasthause** hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen haben vom 19. Dez. 1909 bis 1. Jan. 1910 öffentlich ausgelegen und werden im Termine nochmals bekannt gemacht werden.

Lösau bei Weißenfels, den 2. Januar 1910.

Der Jagdvorsteher. Pätzold. [091

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagdnutzung** der **Gemeinde Klitzschmar** von ca. 536 ha soll **Sonnabend, den 15. Jan. 1910, nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtbedingungen werden im Termin bekanntgegeben. [092

Klitzschmar, den 31. Dez. 1909.

Der Jagdvorsteher.

Jagdverpachtung aufgehoben.

Der für den **8. Januar** nachmittags 2 Uhr im **Osterland**'schen Lokal anberaumte Termin zur **Jagdverpachtung wird aufgehoben.**

Beßig, den 3. Januar 1910.

Der Jagdvorsteher. Stange.

Ein herrschaftl. Landgut von 300 Mrg., Prov. Sachsen, unmittelbarer Nähe großer Stadt mit Zuckerfabrik, allerbestem Boden, Fehler arrondiert und eben, mit sehr guten Gebäuden und ebensolchen Inventar wird sofort preiswert verkauft. Off. erbitte unt. Z. t. 259 an die Exp. dies. Zeitung. [49

Gut, ca. 300 Mrg.,

mit lebendem und totem Inventar **zu pachten gesucht.** Offerten unter **Z. b. 264** an die Exped. dieser Zeitung. [195

Meine Fleischerei,

kl. Stadt Anh., g. Lage, sof. Umstände halber sehr preiswert zu verk. Off. unter **Z. a. 263** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [178

Wir zahlen für **Kaufrüben,** Kampagne 1910/11, pro Ztr. M 1,05, ab 21. Novbr. M 1,10 bei Rückgewähr von 30 Prozent tadellos haltbarer, **trockener Schnitzel** von mindestens 18 Prozent Trockensubstanz entsprechend 54 Prozent alter Schnitzel.

Zuckerfabrik Schafstaedt, Schafstaedt, Bez. Halle.

250 Morgen Zuckerrüben sind zu **verkaufen** für Lieferung 1910 frei Bahn Halle a. S. gegen frachtfreie Schnitzellieferung von 45 % Bahn Halle a. S. Reflektierende wollen Angebote abgeben unt. Chiffre **Z. p. 255** an die Exped. d. Ztg.

Zuckerrübensamen-Anbau für dies Jahr noch zu vergeben. Sticklinge werden geliefert, eventl. längerer Abschluß. Off. unter **Z. w. 262** an die Exped. d. Ztg.

Beste Sorten Weidensteckling

offeriert Weidenzüchterei **G. Thielsch, Deutsch-Nettkow.**

Hasenfelle

kaufen **Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.** [06

Offeriere **Seradella und alle Sorten Kartoffeln.** [182

Carl Byck, Sternberg, Fo.

Einen Posten fette Schafe verkauft im ganzen oder einzelnen **Rittergut Zscheppelin** bei Eilenburg.

Suche einen sprungfähigen **Eber zu kaufen.** Off. erb. unt. Angabe des Alters, Gewichtes u. Preises **Rittergut Nauß b. Gebesen. Die Gutsverwaltung.**

Saugferkel vorläufig **ausverkauft. Rittergut Queis.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191001041-13/fragment/page=0010